

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

N^o 303.

Dienstag den 30. October.

1855.

Die Theuerungsfrage.

Das diese hochwichtige Frage auch in Preußen vielfache Erörterungen herbeigeführt hat, daran wird Niemand zweifeln. Hierauf bezüglich bringt die minist. „Preuß. Corr.“ einen Artikel, welcher die ganze Aufmerksamkeit des großen Publicums verdient, weshalb ich die Red. d. Bl. ersuche, denselben auch ihren Lesern vorzulegen. Er lautet:

„Die gegenwärtige Theuerung der Lebensmittel hat zu mannichfachen Vorschlägen Anlaß gegeben, welche als angemessen empfohlen werden, um eine Ermäßigung der Preise herbeizuführen. Namentlich ist auch vielfach die Ansicht verbreitet, daß die Preise der Lebensmittel durch die Speculation in die Höhe getrieben werden und daß es in der Gewalt der Regierung stehe, durch Beschränkung der Zeitkäufe im Getreide eine Beseitigung oder Milderung des Uebels zu bewirken. Der Minister für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten hat einen in diesem Sinne gestellten Antrag als mit den bisher von der königlichen Regierung befolgten Verwaltungsgrundsätzen im Widerspruch stehend zurückgewiesen und sich über die dadurch angeregte Frage in einem, sämmtlichen königl. Regierungen mitgetheilten Erlasse ausgesprochen, welchem wir Folgendes entnehmen:

„Dem Steigen der Getreidepreise in einer Gegend kann, abgesehen von der Beschränkung des Verbrauchs, nur durch den Zugang von Getreide aus andern Gegenden, wo dasselbe weniger hoch im Preise steht, entgegengewirkt werden. Solche Bezüge sind der Natur der Sache nach nicht im Augenblick auszuführen; sie erfordern zum Theil, wie z. B. Bezüge aus Ungarn, den Donaufürstenthümern und den Vereinigten Staaten von Amerika, eine lange Zeit. Der große Handel, welcher sich allein auf derartige Geschäfte einlassen kann, ist aber augenscheinlich außer Stande, dieselben zu unternehmen, wenn er nicht eine Gewähr dafür hat, das von ihm zu bestellende und vielleicht erst nach Ablauf von Monaten zu erwartende Getreide ohne Verlust abzugeben, und diese Gewähr kann er allein darin finden, daß sich andere Handelsreibende verpflichten, das Getreide zu einer bestimmten Zeit und zu einem bestimmten Preise abzunehmen. In diesem Sinne sind die Zeitgeschäfte, mit Ausnahme, die Getreidepreise unnatürlich zu erhöhen, eines der wenigen wirksamen Mittel, um dieselben auf ihrem natürlichen, d. h. auf dem Verhältnis des Angebots zur Nachfrage beruhenden Stande zu erhalten, und ein Verbot oder eine Beschränkung dieser Geschäfte würde, weit entfernt, auf eine Erhaltung oder Vermehrung der Getreidevorräthe hinzuwirken, nur eine Ergänzung derselben aus entfernteren Gegenden unmöglich machen, also gerade das Gegentheil von dem zur Folge haben, was die königl. Regierung zu erreichen beabsichtigt.

Ich vermute nicht, daß es neben diesen, auf Lieferung effectiver Waare gerichteten Zeitgeschäften auch andere giebt, bei welchen es auf ein bloßes Börsenspiel unter den Contrahenten hinausläuft, und daß durch Geschäfte der letztern Art ein Steigen oder Fallen der örtlichen Getreidepreise über oder unter ihren natürlichen Stand herbeigeführt werden kann. Solche Schwankungen können indessen immer nur momentan sein, denn bei dem gegenwärtigen Zustande der Communicationsmittel, welcher es gestattet, große Getreidemengen ohne allzu bedeutende Kosten auf weiten Entfernungen zu bewegen, ist es nicht mehr die Nachfrage und das Angebot an der Börse einer Gegend

oder eines Orts, von welcher der Preisstand in dieser Gegend oder in diesem Orte abhängt, sondern es wird derselbe durch die gesammte Nachfrage und das gesammte Angebot an den Börsen eines großen Theils von Europa geregelt. Wenn z. B. auf einem Plage des Niederrheins die Getreidepreise durch Scheingeschäfte über ihre natürliche, d. h. jenem Preisverhältnisse entsprechende Höhe hinaufgetrieben werden sollten, wird es nicht fehlen, daß sie durch Offerten oder Bezüge effectiver Waare aus den belgischen oder niederländischen Häfen bald auf ihren natürlichen Stand zurückgeführt werden. Wünschenswerth würde es freilich sein, solche Scheingeschäfte zu verhindern; es sind jedoch hierzu wirksame Mittel nicht vorhanden, wenn man sich nicht der Gefahr aussetzen will, neben den fingirten auch die realen Geschäfte zu treffen und dadurch weit mehr Unheil anzurichten als Nutzen zu stiften. — Das Geschrei über Kornwucher ist das sicherste Mittel, diesen Wucher hervorzurufen; denn es verleidet dem realen Kaufmann die Lust, sich auf Getreidegeschäfte überhaupt einzulassen und spielt diese Geschäfte unsoliden Personen in die Hände.“

„Wir dürfen hoffen, daß die Presse, welche in richtiger Erkenntniß der durch die Erfahrung bewährten national-ökonomischen Grundsätze den Bemühungen der Regierung für die Freiheit des Verkehrs ihre Anerkennung nicht versagt hat, ihrerseits nicht verfehlen wird, in demselben Sinne belehrend auf das Publicum zu wirken und schädlichen Vorurtheilen entgegen zu treten.“

Thesen über Armenpflege.

(Eine Stimme aus Schlesien.)

Die Zeiten sind schwer: Theuerung und Noth an allen Enden; die Hilfe des Staats wird in Anspruch genommen, der Armenpflege erwächst eine große Aufgabe. Aber noch will es nicht gelingen, Grundsätze über die Armenpflege geltend zu verschaffen, in denen Idee und Wirklichkeit sich versöhnen; ein unfruchtbarer Principienstreit wird oft geführt, die helfende Arbeit fehlt. Wir stellen deshalb wenige Thesen mit kurzen Erläuterungen auf, von denen wir nur wünschen, daß ihnen eine anregende Kraft innewohnen möge.

1) Aller Armenpflege Aufgabe ist nicht, die Armuth ganz aufzuheben, aber das Verkommen im Elend zu verhüten und das geistige Elend in ihrem Gefolge möglichst zu bannen.

Alle socialistischen Träume sind von der Armenpflege fern zu halten, Armuth und Reichthum sind nach göttlicher Ordnung unter den Menschen. Aber das Untergehen im leiblichen wie geistigen Elend zu verhüten ist Pflicht christlicher Liebe wie natürlicher Menschlichkeit, dazu rath schon die niedere Klugheit.

2) Wahre Armenpflege bemüht sich besonders, die in den Armen liegende Kraft zur Ueberwindung der Noth zu wecken.

Die leichteste und natürlichste Art der Wohlthätigkeit scheint die Geldspende. Auch dieser bedarf es; aber sie allein, sie ungeordnet gereicht, zieht die Armuth tiefengrad. Mehr noch als des Geldes bedürfen wir der Menschen, der theilnehmenden, rathenden, mahnenden, ordnenden. An der Indolenz auch solcher, die viel über die Armuth klagen, scheitern die meisten Unternehmungen zur Hilfe.

3) Unsere jetzige Armenpflege ist zu kostspielig und doch vernachlässigt sie oft die Hilfsbedürftigsten, im Ganzen wirkt sie entsetzlich.

Es fehlt nicht an Armengesetzen, aber an ihrer energischen Durchführung. Die Summen, die aus alten Stiftungen, aus gesellschaftlichen Beiträgen, aus freien Gaben zusammenfließen, sind sehr groß; allein die Bettelerei erpreßt sehr viel und darin wird verschwendet, dagegen bleiben Verarmende und besonders Kranke meist ganz ohne Hilfe. Dabei tritt die amtliche Unterstützung meist so langsam ein, wird erst nach so vielen Weiltäufigkeiten erlangt, daß sie nur selten einen Funken dankbarer Liebe erweckt, dagegen wird vielfach der Gedanke erregt: Verbrechen, die in's Zuchthaus bringen, Grobheit, Zudringlichkeit führen am raschesten zur Hilfe.

4) Die Armenpflege muß aufhören, Sache des Einzelnen zu sein, sie muß als Sache des ganzen Volkes angesehen werden, wenn sie auch von kleineren Kreisen aus organisiert wird.

In der Organisation liegt hier die Heilung des Uebels, bei ihr ist es möglich, mit wenigen Geldmitteln und doch wirksam zu helfen. Man beginne in den Dörfern mit Parochien, die in Gemeinden zerfallen mögen, man theile Städte nach Gewerben, man schreite fort zu Kreisen, Provinzen, Staat, aber man lasse nicht die einzelne Gemeinde mit ihrer einzelnen Noth kämpfen, die ihr oft zu groß wird. Die Armenpflege gewinnt überdies eine so große Bedeutung, daß es für sie beaufsichtigender Regierungsbeamten bedarf.

5) Zur Durchführung wahrer Armenordnung muß freie Liebe mitwirken, aber gesetzlicher Zwang ist nicht zu entbehren.

Polizei und Administration können das wahre Bedürfnis ermitteln, wie Quellen der Selbsthilfe aufweisen, aber sie können nicht die nöthigen stätlichen Arbeiten den Armen thun: darum müssen freie Vereine, kirchliche Organe thätig sein. Aber eben so gewiß ist es, daß die freie Armenpflege weder hinreichende Geldmittel, noch wirklich arbeitende geistige Kräfte schafft; verkehrte Sparsamkeit, Selbstsucht, Stumpfheit, Faulheit können nur durch gesetzlichen Zwang überwunden werden.

6) Ohne Einrichtung einer Zucht, welche Verarmung durch eigene Schuld verhütet, welche den Armen beaufsichtigt, zur Arbeit zwingt, ohne absolute Vernichtung der Bettelerei ist jede Armenordnung eine Ungerechtigkeit.

Wer die Pflicht haben soll, den Verarmten zu erhalten, muß das Recht haben, Verarmung durch eigene Schuld zu verhüten. Prodigalitäts-Processe (Processe gegen Verschwender) müssen erleichtert, das Recht der Verheirathung bei ganz Mittellosen muß an gewisse Bedingungen geknüpft, das Eintragen von Trinkschulden muß unmöglich gemacht, die Zahl der Vergnügungsorter muß beschränkt werden. Wer Unterstützung haben will, muß zur Arbeit gezwungen werden können, darum sind Kreis-Arbeitshäuser nöthig. Die Bettelerei ist im Allgemeinen zu vernichten — (das Fehlen wirklich wandernder Gesellen rechne ich nicht dahin) — sie könnte nur vernichtet werden bei wahrer Armenordnung und Einführung der Prügelstrafe. Gegen diese, anzuwenden bei Jüngeren, Arbeitsscheuen, Widerspenstigen, Trunkenen, Rückfälligen, giebt es keinen vernünftigen Grund, sie ist im Gegentheil die einzige wahre Strafe.

7) Die Untersuchung, welche Momente der Gesetzgebung die Verarmung und Verwilderung fördern, ist eine der dringendsten für die Staatsregierung.

Armuth und Sittenlosigkeit wird keine Gesetzgebung vernichten; aber die Pflicht liegt den gesetzgebenden Mächten ob, mit weiser Beachtung menschlicher Schwäche das Ueberhandnehmen derselben zu verhüten. Der von aller Menschenkenntniß entblößte Liberalismus, verbunden mit schlauer Interessirtheit, hat die Fäden, welche früher Gesetzgebung und Sitte anlegte, vernichtet und Einrichtungen geschaffen, welche Verarmung und Verwilderung furchtbar fördern. Alle Arbeit, um zu helfen, ist vergeblich, wenn nicht in der Gesetzgebung geholfen wird. Die Sehnsucht danach wird groß, hier ist der Weg zu wahrer Popularität. (N. Dr. 3.)

Stadttheater.

Es kommen hin und wieder bei jedem Theater — selbst bei den in den verschiedenen Fächern gut und genügend besetzten Bühnen, sogar bei den berühmtesten, von großen Höfen unterstützten Instituten — Vorstellungen vor, über denen ein ganz besonderer Unstern waltet und über die etwas Gutes zu sagen der Kritik unmöglich gemacht wird. Eine solche verunglückte Aufführung war nach so vielen braven und gelungenen Leistungen unseres Schauspielpersonals in letzter Zeit die des neu einstudierten Trauerspiels „Die Jungfrau von Orleans“ am 28. October.

Bei Besprechung dieser Vorstellung vergißt Referent nicht, daß Schillers „Jungfrau von Orleans“ unter allen Stücken der Classiker Deutschlands, Englands, Frankreichs und Spaniens das für die Regie wie für die Darsteller die meisten Schwierigkeiten darbietende ist. Die ungewöhnlich vielen Rollen des Trauerspiels können an einem Stadttheater nicht durchgehends so besetzt werden, daß nicht Ungenüghkeiten vorkämen, oder es gänzlich zu vermeiden wäre, dem Publicum Stoff zum Lachen zu geben; eben so wenig kann ein solches Institut den großen scenischen Pomp, den der Dichter verlangt, entsprechend beschaffen. Sehr leicht geschieht es aber — und das ist die Klippe, an der gewöhnlich die Aufführungen der „Jungfrau von Orleans“ scheitern — daß bei verkehrter Auffassung der einzelnen Charaktere, bei ungenügendem Durchdringensein der Darsteller vom Schiller'schen Geist, bei mangelhaftem Ensemble u. d. dieses Trauerspiel zu einer Art von Ritterstück mit obligatem Panzergerassel und Schwertergeklirr wird. Wenn ich letzteren Punkt als die hauptsächlichste Schwierigkeit in der Darstellung der Tragödie bezeichne, so ist jedoch damit nicht gesagt, daß wenigstens in den Hauptsachen die Ueberwindung derselben bei unserer Bühne außerhalb des Bereichs des Möglichen liege. Daß aber diesmal das, was hier gegeben werden kann, nicht, oder doch nur in zu geringem Maße gegeben wurde, beweist nur, wie allzu leicht man die Sache genommen hatte, wie ungenügend die Proben gewesen sein müssen. — Um von den Einzelheiten zu sprechen, so übergehe ich ohne besondere Erwähnung die meisten der zahlreichen kleineren, aber doch sehr wichtigen Rollen — welche mit Ausnahme des Raoul (Herr Behr), des Ehbaut d'Arc (Herr Saalbach), des Bertrand (Herr v. Dthe-graven) und theilweise des Raimond (Herr Strenz) — ungenügend, oder doch mit übrigen schätzenswerthen, aber für solche Rollen nicht passenden Darstellern besetzt waren. — Die Heldin des Stückes gab Frau Wohlstädt. Ich gestehe, daß ich gerade von dieser Leistung der Darstellerin noch etwas mehr erwartete, namentlich gilt das von den Scenen des Vorspiels und der beiden ersten Acte. Es fehlte hier im Allgemeinen die höhere Weihe, die Poesie der vom Dichter so schön als gottbegeisterte Kriegerin hingestellten Jungfrau. Oft sprach Frau Wohlstädt selbst in pathetischen Stellen zu schnell, verfiel sogar einige Male in den Conversationsston des bürgerlichen Schauspiels. Von der Scene mit Lionel im dritten Acte an, also mit dem Augenblick, wo in dem Charakter der Jungfrau das rein weibliche Element wieder in den Vordergrund tritt, zeigte sich ein bedeutender Wendepunkt in der Darstellung; man sah, Frau Wohlstädt war nun in der ihrem Naturell zusagenden Sphäre. Sie wurde warm, nicht wenige schöne Momente brachte sie zur Geltung und trotz des bisweilen auch hier noch bemerkbaren zu schnellen Sprechens (namentlich in der Thurmscene im fünften Act) hielt sie mit Glück die Steigerung fest. — Die beiden anderen weiblichen Hauptpartien des Stückes — Königin Isabeau (Fräulein Huber) und Agnes Sorel (Fräulein Berg) — waren durch die Streiche so klein geworden, daß die Darstellerinnen nicht mehr viel daraus machen konnten. — Auch von Herrn Wenzel durfte man wohl einen andern Dumas erwarten, als er gab. Daß der Darsteller fortwährend und selbst bei dem Krönungszug vollständig geharnischt und bis an die Zähne bewaffnet spielte, schien mir nicht ganz richtig, denn bekanntlich trugen die Ritter den schweren Harnisch nur, wenn sie wirklich im Kampfe waren, nicht aber bei Hofe oder bei Festlichkeiten. Uebrigens schien auch die vollständige Rüftung den Darsteller oft an freier Bewegung zu hindern. Das jedoch nur beiläufig erwähnt, so wurde die Leistung des Herrn Wenzel dadurch wesentlich beeinträchtigt, daß er nicht fest genug in der Rolle war und namentlich am Schlusse derselben, als Dumas zum Kampfe aufzurufen hat, manches Wort sagte, das nicht im Buche steht, und manches dagegen wegließ, was Schiller vorgegeschrieben, kurz den Sinn in etwas veränderter Fassung wiedergab. Dieser Vorwurf ist jedoch Herrn Wenzel nicht allein zu machen — auch andere Darsteller wurden vom Gedächtniß verlassen, stottern, sagten andere als Schiller'sche Worte u. d. das Schlimmste kam aber in der Schlussscene des dritten Actes vor, wo von den Schiller'schen Versen so gut wie nichts mehr übrig blieb. — Herr Haw als Karl VII. ward vielleicht durch den bekannten Charakter dieses Königs verleitet, denselben etwas zu weich und energielos zu geben; er verfiel dadurch in eine Monotonie, die den König als eine ziemlich interesselose Figur erscheinen ließ. — Herr Beckel als Lionel bestrich im Allgemeinen, nur wäre zu wünschen gewesen, er hätte zuweilen etwas weniger stark aufgetragen: auch er war nicht ganz fest in der Rolle und be-

durfte an einigen Stellen sehr der Hülfe des Mannes im Rasten. — Wirklich lobenswerthe Leistungen waren die der Herren Stürmer (Burgund) und Pauli (Talbot). — Daß von Ensemble bei dieser Vorstellung wenig die Rede war, ist schon oben angedeutet worden: als einen der stärksten Mißgriffe der Regie muß ich es schließlich beispielsweise noch bezeichnen, daß man die Worte des bei den hiesigen Aufführungen nicht vorkommenden Erzbischofs von Rheims: „Vor solcher göttlichen Beglaubigung ic.“, im ersten Act den von Anfang an fortwährend als Zweifler erscheinenden Du Chatel sagen ließ!

Ferdinand Gleich.

Vermischtes.

Ueber die arktische Expedition des Dr. Kane zur Auffuchung Sir John Franklins wird unterm 11. October aus Neu-York gemeldet, daß die Mannschaften derselben dort von Grönland aus, das sie am 18. September verlassen haben, glücklich wieder eingetroffen sind. Von Herrn Sonntag, in früheren Jahren auf der Altonaer Sternwarte beschäftigt, der 1853 nach Amerika ging und sich der arktischen Expedition des Dr. Kane zur Auffuchung Sir John Franklins anschloß, enthalten ferner die A. N. eine kurze Notiz über den Verlauf der Expedition, die bei ihrem Auslaufen aus Neu-York die Zeit, welche die Expedition wohl erfordern würde, auf 16—18 Monate schätzte. Statt dessen war man volle drei Jahre unterwegs. Der Sommer 1853 war ein ungewöhnlich warmer, und es gelang daher, tief in die nördlichen Regionen einzudringen. Die Expedition stieg am 7. September, in einer bis dahin noch nicht durchforschten Gegend an der Ostseite einer nördlich von Smith-Sound (Nordende von Baffinbai) in 78° 37' nördlicher Breite und 70° 40' westlicher Länge von Greenwich liegenden Bucht ein. Das Thermometer zeigte hier mehrere Monate stets 40 bis 45° R. Der nächste Sommer von 1854 war nicht so warm als der vorhergehende und das Eis brach daher nur bis auf 7 Meilen Distanz vom Schiffe aus auf. Man hatte nur Proviant auf 2 Jahre und versuchte vergeblich südwärts vorzudringen. Bei größter Dekonomie verging der zweite Winter und war man fast ausschließlich auf weiße Bohnen und Brod angewiesen, welche Lebensmittel noch ziemlich vorhanden waren. Der Scharbock, der sich einstellte, vermehrte die Leiden, und für längere Zeit waren nur 3 Leute am Bord fähig zu arbeiten. Am 20. Mai 1855 verließ die Expedition endlich das Schiff mit drei Böten, welche sie auf Schlitten mehr denn 20 Meilen weit über das Eis ziehen mußte, erreichte die nördlichste dänische Colonie Upernivik im 72° 27' nördlicher Breite am 6. August und von da mit dem dänischen Schiffe, welches die Colonie jährlich einmal besucht, Godhavn, wo gerade die 2 Schiffe anlangten, welche die amerikanische Regierung zur Auffuchung der Reisenden ausgesendet hatte. (L. Ztg.)

Die Edinburgh News veröffentlichen einen Brief eines Mononen, der sich „Einer der Getäuschten“ unterzeichnet. Dieser Mann, welcher dieser antichristlichen Secte acht Jahre lang angehört hat, erzählt unter Anderm Folgendes: „Ein Bruder lieb einem der Aeltesten, der auf eine Missionsreise ging, 100 Pfd. St. unter der Bedingung, daß derselbe diese Summe bei seiner Rückkunft wiederbezahle. Als er den Aeltesten nach dessen Rückkehr an sein Versprechen erinnerte, wies ihn dieser an den Gouverneur, der ihm sagte, er müsse erst eine Offenbarung von Gott erhalten, ehe er ihm eine Antwort geben könne. Am folgenden Sonntag erklärte er in Anwesenheit von 4—5000 Gläubigen: „Ich, Brigham Young, weiß durch den Geist, der über mich gekommen, daß die Aeltesten, welche auf Missionsreisen gehen, Gelegenheit haben, Geld von ihren reicheren Brüdern zu leihen, um das Wort des Herrn zu fördern. So spricht der Geist: Wahrlich, wahrlich, ich sage diesen Aeltesten, euer Vater im Himmel ist wohl mit euch zufrieden und erwartet nicht, daß ihr solches Geld zurückzahlt; denn seine Diener sind ihres Lohnes werth, und zu seiner Zeit wird der Herr jene wohlwollenden Brüder belohnen und die Fenster des Himmels öffnen, um seinen Segen auf sie auszugießen.“ Wenn Brigham Young sein Auge auf das Weid eines Andern geworfen hat, so sagt er ihm, daß Gott ihm aufgetragen habe, ihn als Missionär in's Ausland zu schicken. Sollte ein Solcher Widerspruch erheben, so ist es Pflicht der „zerstörenden Engel“, ihn zu erschließen oder zu ertränken.“ (D. A. Z.)

Aus dem Thüringischen, 19. October. Als ein Beleg zu dem, was neulich aus Wien über das eigenthümliche Experiment mitgetheilt wurde, wie ein Arzt die Einwirkungen der Furcht auf die Choleraerzeugung constatirt hat, wird hier ein Curiosum erzählt, das man für eine Thatsache ausgiebt. Bei einer Stadt, wo die Krankheit heftig wüthet, ist Kartoffelernte. Wie den Armen auf den Kornfeldern die Aehrenlese, ist es Herkommen, daß ihnen auch das Nachpuddeln auf den abgeernteten Kartoffelfeldern freisteht. Eine alte Frau ist mit ihren Kindern so eifrig bei diesem Geschäft, daß sie die Grenze des schon abgeernteten Feldes um ein Weniges überschreitet. Der Eigenthümer des Feldes, ein heftiger Mann, springt zornig heran und schwingt, als sie auf den ersten Ruf in ihrer Bestürzung nicht folgt, über sie den Stock. Die Frau muß es geschehen lassen, aber dann erhebt sie sich und stiert ihn zuletzt in sprachloser Wuth an, die sich endlich in den Worten Luft macht: „Aber Herr Schmitt, Herr Schmitt, mir das! So verdienten Sie ja doch, daß Sie die Cholera hole!“ Der Dekonom erblaßt, er kann kein Wort antworten; er macht Reht, fühlt sich unwohl, muß nach Hause und verfällt auf's Heftigste der Krankheit. Indessen ist sein Arzt zur Hand und nach einer schnellen und kräftigen Behandlung ist er nach einigen Tagen wieder im Gesehen. Nach acht Tagen besucht ihn wieder der Arzt und findet ihn bei einem Frühstück, das er nicht verordnet und erwartet hatte, bei einer gebratenen Gans und Kartoffelsalat. „Sie essen das, Herr Schmitt?“ — Ja, Herr Doctor, Sie sehen, mein Appetit ist zurückgekehrt. — „Unglücksvogel!“ ruft der Doctor! und mich nennen Sie ihren Arzt! Mir das, Herr Schmitt? Jetzt curiren Sie sich selbst, ich habe nichts mehr mit Ihnen zu thun.“ Als er zur Thür hinaus, fühlt sich Herr Schmitt auf's Neue unwohl und erliegt, diesmal ohne Hülfe, dem doppelten Fluche und doppelten Schreck.

Ein Mäßigkeitsjünger. In einem Meeting von Mäßigkeitsfreunden, welches vor Kurzem zu Inverness in Schottland stattfand, hielt einer der Anwesenden folgende inhaltschwere Rede: „Meine Freunde! Vor 3 Monaten legte ich das Enthaltensgelübde ab. (Händeklatschen und Beifallsrufe.) Einen Monat später hatte ich ein Goldstück in der Tasche, was, so viel ich mich erinnere, früher bei mir nie vorgekommen ist. (Lauter Beifall.) Als wiederum ein Monat verflossen war, hatte ich einen guten Rock auf dem Leibe, wovon früher bei mir nie die Rede war. (Wüthen des Händeklatschen und stürmischer Beifall.) Bierzehn Tage nachher, meine Freunde, kaufte ich mir einen Sarg.“ — Die Zuhörer, welche schon im Begriffe standen, ihre Beifalls-Bezeugungen zu erneuern, wurden bei dieser Stelle des Vortrags stugig und machten ernste Gesichter. — „Ihr seid erstaunt, meine Freunde, fuhr der Redner fort, „und fragt, aus welchem Grunde ich den Sarg gekauft habe. Ich habe ihn gekauft, weil ich fest davon überzeugt war, daß ich ihn brauchen würde, wenn ich mein Gelübde noch 14 Tage länger hielte.“

Politische Cultur.

Tyrannie und Pöbelherrschaft unterscheiden sich bloß durch ihre äußeren Formen. Die eine erscheint mit Krone und Scepter, und die andere stolziert in Lumpen umher! Herrschucht und Eigennuß sind ihr Zweck, Unrecht und Gewalt die alleinigen Mittel, deren sie sich bedienen! Die erstere ist furchtbar und schrecklich, die letztere aber dabei noch ekelhaft. Alle wahren Freunde der Freiheit werden von Beiden mit gleicher Wuth verfolgt! —

Wenn die allgemeine Dummheit eine gewisse Höhe erreicht hat, so ist alles Widerstreben der Klugen nicht allein vergeblich, sondern giebt ihr nur noch mehr Nahrung. Das Beste ist dann, sie austoben und in ihren eignen Widersprüchen ersticken zu lassen!

Wer sich in den Strom der öffentlichen Thorheit begiebt — wird auch wider seinen Willen unaufhaltsam fortgerissen. Daher kommt es, daß so viele sonst eheliche Leute in die höchsten Widersprüche mit sich selbst gerathen und dadurch verächtlich werden. Der wahre Philosoph will aber seine moralische Freiheit nicht verlieren und hält sich daher in solcher Zeit ganz ruhig, läßt die Strömung vorüber rauschen und geht nur dann vorwärts, wenn dieses im Einklange mit seinen Grundsätzen geschehen und zum Guten führen kann!

(Aus „Weit u. Zeit“. Leipz. u. Heidelb., Winter'sche Verlagsbldg.)

Am Reformationstefte predigen

zu St. Thomä: Früh 8 Uhr Herr M. Wille.
 Besper 2 Uhr Herr M. Valentiner.
 zu St. Nicolai: Früh 8 Uhr Herr D. Tempel.
 Besper 2 Uhr Herr D. Ahlfeld.
 in der Neuen Kirche: Früh 8 Uhr Herr M. Schneider.
 Besper 2 Uhr Herr M. Kriß jun.
 zu St. Petri: Früh 8 Uhr Herr M. Wendel.
 Besper 2 Uhr Herr M. Raumann.
 zu St. Pauli: Früh (ausnahmsweise) 1/2 9 U. Herr D. Brückner.
 Besper 2 Uhr Herr M. Fischer.
 zu St. Johannis: Früh 8 Uhr Herr M. Kriß.
 zu St. Georgen: Früh 8 Uhr Herr M. Hänsel.
 zu St. Jacob: Früh 8 Uhr Herr M. Michaelis.
 reformirte Kirche: Früh 1/2 9 Uhr Herr Pastor Howard.

in Connewitz Früh 9 Uhr Herr M. Kriß.
 deutsch. Gemeinde: kein Gottesdienst.

An diesem Feste soll eine Collecte für die Detschulcasse vor den Kirchthüren gesammelt werden.

W e t t e .
 Heute Nachmittag 2 Uhr in der Thomaskirche:
 Eine feste Burg ist unser Gott, von Dolez.
 (In 2 Theilen.)

K i r c h e n m u s i k .
 Morgen früh 8 Uhr in der Thomaskirche:
 Hymne, von L. Spohr.

Börse in Leipzig am 29. October 1855.

Course im 14 Thaler-Fuss.

		Angeb.	Ges.			Angeb.	Ges.			Angob.	Ges.
Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	k. S.	—	142 1/2	K. russ. wicht. Imp.-5 Ro. pr. St	—	5. 15 1/4	—	Leipz. Stadt-Obligat.	4	—	100 3/4
	2 Mt.	—	—	Holländ. Duc. à 3 ϕ Agio pr. Ct	5 3/4 *	—	—	do. do.	4 1/2	—	—
Augsburg pr. 150 Ct. fl.	k. S.	—	102 3/4	Kais. do. do. do.	—	6	—	Sächs. erbl. v. 500	3 1/2	88 1/2	—
	2 Mt.	—	—	Bresl. do. do. - à 65 ϕ As - do.	—	—	—	Pfandbriefe v. 100 u. 25 -	3 1/2	—	—
Berlin pr. 100 ϕ Pr. Crt.	k. S.	—	99 7/8	Passir. do. do. - à 65 As - do.	—	—	—	do. do. v. 500	3 1/2	—	93 1/2
	2 Mt.	—	—	Conv.-Species u. Gulden - do.	—	—	—	do. do. v. 100 u. 25 -	3 1/2	—	—
Bremen pr. 100 ϕ Ld'or.	k. S.	—	109 1/8	idem 10 und 20 Kr. . . . do.	—	3 1/2	—	do. lausitzer do.	3	—	—
à 5 ϕ	2 Mt.	—	—	Noten der K. K. Oestr. privil.	—	—	—	do. do. do.	3 1/2	—	94
Breslau pr. 100 ϕ Pr. Crt.	k. S.	—	99 3/4	Nat.-Bank pr. 150 fl. . . .	—	91 1/8	—	do. do. do.	4	100	—
	2 Mt.	—	—	Gold pr. Mark fein Cöln. . . .	—	—	—	Leipz.-Dresdner Eisenbahn-	3 1/2	105 1/2	—
Frankfurt a. M. pr. 100 Fl.	k. S.	—	57	Silber do. do.	—	—	—	Part.-Obligationen	3 1/2	—	—
im 24 Fl.-Fuss	2 Mt.	—	—					Thüringische Eisenb.-Prio-	4 1/2	—	—
Hamburg pr. 300 Mk. Bco.	k. S.	—	151 1/2					ritäts-Obligationen	4 1/2	—	—
	2 Mt.	150	—					K. Pr. St.-v. 1000 u. 500 ϕ	3	68	—
London pr. 1 ϕ Sterl.	7 Tage dato	—	—	Staatspapiere u. Actien				Cr.-C.-Sch. kleinere	3 1/2	—	—
	2 Mt.	—	—	exclusive Zinsen a %				do. Staats-Schuld-Scheine . .	3 1/2	—	—
	3 Mt.	6. 20 1/4	—	v. 1830 v. 1000 u. 500 ϕ	3	84 1/2	—	K. K. Oestr. Met. pr. 150 fl.	4 1/2	—	—
Paris pr. 300 Francs	k. S.	80 1/8	—	- kleinere	3	—	—	do. do. do. do.	5	68	—
	2 Mt.	—	—	- 1855 v. 100	3	—	—	Wiener Bank-Actien pr. Stück	—	—	—
	3 Mt.	—	—	- 1847 v. 500	4	—	—	Leipziger Bank-Actien, I. Emiss.	—	—	—
Wien p. 150 fl. im 20 fl. Fuss	k. S.	91	—	- 1852 u. 1855 v. 500 -	4	—	—	à 250 ϕ pr. 100 ϕ	—	159	—
	2 Mt.	—	—	v. 100 -	4	—	—	do. do. II. Emiss. in Quitt.-B. do.	—	139 1/2	—
	3 Mt.	—	89	- 1851 v. 500 u. 200 -	4 1/2	—	—	Leipz.-Dresdn. Eisenb.-Actien	—	—	—
Augustd'or à 5 ϕ à 1/2 Mk. Br. u.				rentenbriefe/kleinere	3 1/2	—	—	à 100 ϕ pr. 100 ϕ	—	213	—
21 K. 8 Gr. . . . Agio pr. Ct.				Actien der ehem. S.-Schles-	—	—	—	Löb.-Zitt. do. à 100 ϕ pr. 100 ϕ	45 1/2	—	—
Preuss. Frd'or 5 ϕ idem - do.				Eisenb.-Comp. à 100 ϕ	4	—	—	Alberts- do. à 100 ϕ pr. 100 ϕ	79	—	—
And. auslnd. Ld'or à 5 ϕ nach ge-				Leipz. St.-v. 1000 u. 500 ϕ	3	—	—	Berlin-Anhalter Eisenb.-Actien	—	—	—
ring. Ausmünzungs. Agio pCt.			9 1/2 *)	Obligat. kleinere	—	—	—	à 200 ϕ pr. 100 ϕ	—	—	—

*) Beträgt pr. Stück 5 Thlr. 14 Ngr. 4 1/2 Pf *) Beträgt pr. Stück 3 Thlr. 5 Ngr. 1 1/4 Pf.

Leipziger Börse am 29. October.

Eisenbahn-Actien.	Br.	Geld.	Bank-Actien etc.	Br.	Geld.
Altona-Kieler	—	125	Anh.-Dess. Landesb.	141 1/2	—
Berlin-Anhalt	—	—	Brschw.-B.-Act. Lit. A.	125 1/2	—
Berlin-Stettiner	—	—	do. . . . Lit. B.	124 1/4	—
Cöln-Mindener	—	—	Weim.-B.-Act. Lit. A.	111	110 1/2
Friedr.-Wilh.-Nord-	—	—	do. . . . Lit. B.	110	—
bahn	—	—	Wiener Bank-Noten	91 3/4	91 1/2
Leipz.-Dresdner	—	213	Oestr. 5 ϕ Metall.	68	—
Löbau-Zittauer	45 1/2	—	1854er Loose	—	88 1/4
Magdeb.-Leipziger	317	315 1/2	1854er National-Anl.	72	—
Actien der ehem. S.-	—	—	Oestr. St.-E.-B.-Act.	—	—
Schles. Eisenb.-C.	—	99	Obligationen	272	—
Thüringische	109 1/2	109	Preuss. Prämien-Anl.	—	—

Tageskalender.

Abfahrt und Ankauf der Dampfwagen in Leipzig.

I. Nach Berlin ic. und von dort, A. über Cöthen: A b f. 1) Morgs. 5 U.; 2) Nachm. 3 1/2 U.; 3) Abds. 6 U. (mit Nachtlager in Wittenberg). — An f. a) Nachm. 2 U. 20 M.; b) Nachts 12 U. [Magdeb. Bahnhof]. B. über Rüdertau: A b f. 1) Morgs. 5 U.; 2) Nachm. 2 1/2 U. — An f. a) Nachm. 1 1/2 U.; b) Abds. 8 1/2 U. [Dresdner Bahnhof].

II. Nach Dresden, ingl. nach Chemnitz, ic. und von dort: A b f. 1) Morgs. 6 U. (mit Nachtlager in Prag); 2) Morgs. 8 3/4 U.; Couriertzug, (mit Nachtlager in Görlitz); 3) Nachm. 2 1/2 U.;

4) Abds. 5 1/2 U.; 5) Nachts 10 1/2 U., Schnellz. — An f. a) Morgs. 6 3/4 U.; b) Vormitt. 10 U.; c) Nachm. 1 1/2 U.; d) Abds. 5 1/4 U.; e) Abds. 9 1/4 U. [Dresdner Bahnhof].

III. Nach Frankfurt a. M. und von dort, A. über Halle: A b f. 1) Morgs. 7 U.; 2) Mitt. 12 U. (mit 11 St. Uebernachten in Guntershausen); 3) Nachts 10 U., Schnellz. — An f. a) Morgs. 7 1/2 U.; b) Nachm. 2 U. 20 M.; c) Abds. 5 1/4 U.; d) Abds. 9 1/4 U. [Magdeb. Bahnhof]. B. über Hof: A b f. 1) Morgs. 6 U.; 2) Morgs. 7 1/2 U., Giltzug; 3) Nachm. 3 1/2 U. (mit 6 1/2 St. Uebernachten in Hof und 12 St. Verweilen in Bamberg). — An f. a) Abds. 8 U. 5 M.; b) Nachts 11 1/2 U. [Bayer. Bahnhof].

IV. Nach Hof ic. und von dort: A b f. 1) Morgs. 6 U.; 2) Morgs. 7 1/2 U., Giltzug; 3) Mitt. 12 U.; 4) Nachm. 3 1/4 U.; 5) Abds. 6 1/2 U. — An f. a) Morgs. 8 U.; b) Nachm. 1 U.; c) Nachm. 4 U. 40 M. (nur aus Zwickau und Weidau); d) Abds. 8 U. 5 M.; e) Nachts 11 1/2 U. [Bayer. Bahnh.]

V. Nach Magdeburg ic. und von dort: A b f. 1) Morgs. 7 U., Schnellz.; 2) Morgs. 7 1/2 U.; 3) Mittags 12 U. (mit Nachtlager in Helsen, Hannover und Wittenberge); 4) Abds. 6 U.; 5) Abds. 6 1/2 U. (mit Nachtlager in Cöthen); 6) Nachts 10 U. — An f. a) Morgs. 7 1/2 U. (aus Cöthen); b) Morgs. 8 U. 35 M.; c) Nachm. 12 1/2 U.; d) Nachm. 2 U. 20 M.; e) Abds. 9 1/4 U. [Magdeb. Bahnhof].

Sächs. Dampfschiffahrt. Täglich früh 8 Uhr und Mittags 12 Uhr von Riesa nach Dresden und täglich früh 7 Uhr 30 M. und Nachm. 2 Uhr 30 M. von Dresden nach Riesa. Fahrpreis von Dresden nach Riesa und zurück I. Platz 20 π , II. Platz 15 π .

Stadt-Theater. 14. Abonnementsvorstellung.

Zum zweiten Male:

Königin Margot und die Hugonotten.

Dramatisches Gemälde in 2 Abtheilungen und 5 Acten, der „Reine Margot“ des Alexander Dumas frei nachgebildet von Friedrich Adami.

(Regie: Herr Pauli)

1. Abth.: Die Pariser Bluthochzeit.

In 3 Acten.

Personen:

Heinrich, König v. Navarra, nachmals Heinrich IV.,	Herr Benzel.
Katharina von Medici, Witwe des Königs Heinrich II. von Frankreich,	Fräul. Huber.
Karl IX., König von Frankreich,	Herr Haw.
Margarethe von Valois,	ihre Kinder, } Frau Wohlstädt.
Franz, Herzog von Alençon,	Herr Bödel.
Ludwig von Mont, Page König Heinrichs,	Frau Bachmann.
Annibal von Coconnas, ein Gasconner,	Herr v. Dtheigraven.
Der Narr des Königs Karl,	Herr Pauli.
Henriette v. Nevers, Ehrenfräulein der Margarethe	Fräul. Bartelmann.
Gillonne, Kammerdame v. Valois,	Fräul. Kalburg.
Maurevel, Capitain von der Leibwache der Königin Katharina,	Herr Stürmer.
Nancy, Capitain von der Leibwache des Königs Karl,	Herr Strenz.
Lahurier, Gastwirth,	Herr Ballmann.
Moreton, dessen Frau,	Frau Graf.
Pages. — Eine Abtheilung der Königl. Leibwache.	Hellebartirer. —
Söldlinge. — Hugonotten. — Volk.	

Ort der Handlung: Paris, theils vor dem Schlosse des Admirals Coligny, theils im Königl. Schlosse.

Zeit: der 24. August und die Nacht zum 25. August 1572 (St. Bartholomäus-Nacht).

2. Abth.: Das Jagd-Buch.

In 2 Acten.

Personen:

Heinrich, König von Navarra,	Herr Benzel.
Katharina von Medici,	Fräul. Huber.
Karl IX., König von Frankreich,	Herr Haw.
Margarethe, Königin von Navarra,	Frau Wohlstädt.
Franz, Herzog von Alençon,	Herr Bödel.
Ludwig von Mont,	Frau Bachmann.
Annibal von Coconnas,	Herr v. Dtheigraven.
Der Narr des Königs Karl,	Herr Pauli.
Henriette von Nevers,	Fräul. Bartelmann.
René, der Florentiner,	Herr Laddy.
Maurevel,	Herr Stürmer.
Nancy,	Herr Strenz.
Lahuriere,	Herr Ballmann.
Ein Page der Königin Katharina	Marie Mathes.
Leibwachen. — Jagdgefolge. — Herren und Damen des Hofes.	

Ort der Handlung im ersten Acte: theils in den Gemächern der Königin Katharina, theils im Walde von St. Germain; im zweiten Acte: im Schlosse von Vincennes bei Paris.

Zeit: 1574.

Einloß halb 6 Uhr. Anfang halb 7 Uhr. Ende halb 10 Uhr.

**Fünftes
Abonnement - Concert**im
Saale des Gewandhauses zu Leipzig

Donnerstag den 1. November 1855.

Erster Theil. Te Deum zur Feier des Sieges bei Dettingen, von G. F. Händel. — Sinfonie von W. A. Mozart (D dur).**Zweiter Theil.** Ouverture von L. van Beethoven (Op 124). — Der 42. Psalm von F. Mendelssohn-Bartholdy.

Die Ausführung der Chöre haben die Mitglieder der Singakademie in Verbindung mit dem Pauliner Vereine und dem Thomanchore gütigst übernommen.

Billets à 1 Thaler sind in der Musikalienhandlung des Herrn Fr. Kistner und am Haupteingange des Saales zu haben.

Einlass um 6 Uhr. Anfang halb 7 Uhr. Ende um halb 9 Uhr.

Am 8. Novbr. ist das Concert für den Orchester-Pensionsfond und am 15. Novbr. das 6. Abonnement-Concert.

Die Concert-Direction.

Öffentliche Bibliotheken:

Universitätsbibliothek 2—4 Uhr.

Städtisches Kunstmuseum, verbunden mit der Schletter-

schen Gallerie, in der 1. Bürger Schule, geöffnet v. 10—1 U.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 9—4 U.

C. Bonnis, Leihanstalt für Musik u. Musikalienhandlung (auch antiquarischer Ein- u. Verkauf von Musikalien), Gewandgäßchen 4.**C. F. Rabats** Leihanstalt für Musik u. Musikalienhandlung (auch antiquarischer Ein- und Verkauf von Musikalien), Neumarkt 16.**C. A. Klemms** Musikalien-, Instrum.- u. Saitenhandl., Leihanst. f. Musik (Musikalien u. Pianos) u. Musikalon, Neum., hohe Elise.**Tauberts** Leihbibliothek (H. Luppe), 30,000 Bde., ergänzt bis auf die neueste Zeit, Johannisgasse Nr. 44 a. parterre.**Das Atelier für Photographie und Gypsotypie** von **C. Schaus** ist im Garten des Hôtel de Prusse.**Photographisches Atelier** des Portraitmalers **F. W. Reichenbach**, Querstraße Nr. 20, im Hofe links 1 Treppe.**Optisch-physikalisches Magazin** von **J. F. Osterland**, Markt Nr. 8, empfiehlt alle Werkzeuge um billige Preise.**Wolff Singers** Lithographie, Steindruckerei und Präg-Anstalt Inselstraße Nr. 9.**J. Reichels** Bandagen-Magazin, Markt, Königsh. 17. Bruchbandagen u. Apparate jeder Art für Gebrechen des menschl. Körpers.**Druckerei, Seiden-, Wollen- und Baumwollensärberei** von **Franz Lobstädt**, Gerberstraße Nr. 22.**W. Spindlers** Druck-, Färberei und Waschanstalt, Universitätsstraße Nr. 23.**Das Schuh- u. Stiefel-Lager** für Herren von **C. A. Straus** befindet sich Hainstraße, Gewölbe Hôtel de Pologne.**Meubles** neuester Façon im **Meubles-Magazin** Raundörfschen Nr. 5 von **J. A. Luthke**.**Meubles-Magazin** in der **Centralhalle** empfiehlt die größte Auswahl hier gefertigter Meubles, Goldrahmen- u. a. Spiegel, so wie Matratzen und Bett-Einsätze.**Pappfabrik** von **C. F. Weber**, Nonnenmühle, empfiehlt zugleich verschiedene Sorten Maculatur und Dachpappen, und kauft alle Sorten Habern und Papierspähne.**Verpachtung.**

Die zu Zöbiger bei Leipzig gelegene herrschaftliche Mühle mit zwei Mahlgängen und einer nach amerikanischer Construction gebauten Schneidemühle soll nebst 6 Acker daneben gelegenen Felde, auf Antrag des Besitzers,

Montags den 3. December d. J.

Vormittags 1/2 11 Uhr

auf anderweite, von Ostern 1856 ab zu berechnende sechs Jahre an den Meistbietenden, mit Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten, verpachtet werden.

Reflectanten wollen sich gedachten Tages und zu gedachter Stunde im Gerichtshause zu Zöbiger einfinden und ihre Gebote thun.

Die Bedingungen sammt Inventarverzeichnis liegen in Zöbiger bei dem Besitzer des dasigen Rittergutes und auf der Expedition des Unterzeichneten (Brühl Nr. 65) aus. Abschriften werden auf Verlangen, gegen Erstattung der Copialien, verabfolgt. Leipzig, am 23. October 1855.

Kong, requir. Notar.

Auction.Verschiedene Haus- und Wirthschaftsgeräte, einige Meubles u. s. w., desgleichen ein vierstziger Aufschwager in C-Federn mit Jaloussen, noch in ganz gutem Stande, eine zweifelhige Halbhaife, ein zweifelhiger Schlitten u. a. m. sollen Wegzugshalber im Pfarrhause zu **Großstädteln** Donnerstag den 1. November Vormittags 10 Uhr verauctioniert werden.

Heute Dienstag den 30. Oct. Fortsetzung der

Auctiondes Englischen Stahlstich-Lagers von **J. M. C. Armbrusters** Antiquariatshandlung (Auerbachs Hof No. 66, neben Banquier Steinsmüller), Vormittags von 9—12 Uhr. — Nachmittags von 3—5 Uhr.

Erstes Concert des Musikvereins „Euterpe“ im Hauptsale der Buchhändlerbörse heute Dienstag den 30. October.

Erster Theil. Overture zu „Carpantre“ von C. M. v. Weber. — Arie aus „Haus Seiling“ von H. Marschner, gesungen von Fräulein **Auguste Koch**. — Großes Concert für das Pianoforte von Fr. Chopin, E moll, vorgetragen von Fräulein **Edwig Brzowska**. — Arie aus „Torquato Tasso“ von Donizetti, gesungen von Fräulein **Koch**. — Bando capriccioso von F. Mendelssohn-Bartholdy, Op. 14, vorgetragen von Fräulein **Brzowska**.

Zweiter Theil. Große Sonate, Nr. 7, A dur, von L. van Beethoven.

Billets zu 15 *Ngr* sind in der Musikalienhandlung des Herrn Fr. Hofmeister und an der Casse zu haben; Billets für Sperrstige zu 20 *Ngr* bis heute Abends 5 Uhr allein in der genannten Handlung.
Die mit Nummern versehenen Stühle sind Sperrstige.
Einlass 6 Uhr. Anfang 7 Uhr.

Einladung zur Actienzeichnung.

Nachdem in **Erlbacher Flur** ein unmittelbar an **Lugau** angrenzender, völlig geschlossener Complex von 287 Schfl. 84 \square Ruthen zum Abbau des nach zwei vorliegenden Gutachten Bergverständiger unzweifelhaft darunter lagernden, die bis jetzt bekannten 3 Stöße in einer Mächtigkeit von 5,45 Lachter oder 19,07 Ellen enthaltenden Steinkohlenunterirdischen erworben worden, soll dasselbe einem zu bildenden Actien-Vereine, welcher aus 3000 Antheilen à 55 Thaler besteht, offerirt werden.
Actien werden, gegen Erlagung von 1 Thaler für je eine, bei

Herrn Julius Meissner, Leipzig,

gezeichnet und dafür Prämie Scheine auszugeben.

Die Zeichnung wird sofort bei Erfüllung der festgesetzten Actienzahl geschlossen, und liegen die technischen Gutachten, so wie die contractlichen Bedingungen bei Herrn Meissner zur Einsicht aus. Alle, welche für das Unternehmen sich interessieren, werden hiermit zur Zeichnung ergebenst eingeladen.

Stollberg, Lugau, Niederwürschnitz und Zwickau, den 18. Septbr. 1855.

Für die Unternehmer:
Adv. **Roloff**, Bevollmächtigter.

Thüringische Bank.

Schluss der Zeichnungen am 2. November.

H. O. Plaut.

K. K. priv. Assicurazioni Generali in Triest

übernimmt Versicherungen gegen Feuer auf bewegliches Eigenthum aller Art, gegen Elementarschäden auf reisende Güter, desgleichen Versicherungen auf das Leben des Menschen.

Policen und Schadenzahlungen in Preuß. Courant gegen billigste Prämien.
Gewährleistungsfond der Gesellschaft 11,500,000 Fl. Conv.-M.

Dufour Gebr. & Comp., General-Agenten in Leipzig,
Katharinenstraße Nr. 14.

Für nur 1½ Ngr.
Das illustrierte Leipzig. 25 Abbildungen nebst Beschreibung und 1 Plan enthaltend. Zu haben bei
Carl Zieger, Neumarkt Nr. 6.

— Statt 1½ Thlr. — nur 5 Ngr. —
Deutschlands Schlachtfelder,

enthaltend auf historische Wahrheiten gegründete Berichte über diejenigen Schlachten, die seit 1620—1813 auf deutschem Grund und Boden stattfanden. Von **C. O. Schmidt**, Rittmeister. (18 Bogen stark.) Circa 100 Schlachten vom 30jährigen Kriege ab bis 1813 sind in diesem Buche mit Angabe sämtlicher berühmter Namen der Officiere, der Anzahl der Truppen und der Schlacht-Stellung, als unterhaltende, auf historische Wahrheit begründete Lectüre beschrieben. (Preis 1½ \mathcal{F}) für nur 5 \mathcal{N} . Prachtvoll geb. für 10 \mathcal{N} bei **Carl Zieger, Neumarkt 6.**

Vollständig ist jetzt erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Schwarz und Curtman, Lehrbuch der Erziehung und des Unterrichts. Ein Handbuch für Eltern, Lehrer und Geistliche. Sechste Auflage. Zwei starke Bände. gr. 8. geh. 2 Thlr. 12 Ngr.

Anerkannt eines der trefflichsten Werke der pädagogischen Literatur; klar, gründlich, reichhaltig, umfassend; dabei schön gedruckt und außerordentlich wohlfeil.

In Commission der **Rosberg'schen** Buchhandlung in Leipzig erschien:

Die Reformationsgeschichte

für
Schule und Haus,

übersichtlich dargestellt von

Chr. Fr. Schmidt,

Rektor an der Bürgerschule in Borna.

Eleg. brosch. 2½ \mathcal{N} . In Partien von 15 Exemplaren 1 \mathcal{F} . — 32 Exemplare 2 \mathcal{F} . — 50 Exemplare 3 \mathcal{F} .

Bei **B. S. Berendsohn** in Hamburg ist erschienen und in der Buchhandlung von **Emil Deckmann** (Peterstr. Nr. 14) zu haben:

Keine Kahlköpfe mehr!!

Erhaltung des gesunden, Heilung des erkrankten und Wiedererzeugung des verlorenen Haares. Unter Angabe der nöthigen Heilmittel dargestellt von **Alfred Carstley, Dr. med.** Elegant broschirt. Preis 6 Ngr.

Nach unzähligen Versuchen ist es dem Verfasser endlich gelungen, ein Mittel ausfindig zu machen, wodurch Millionen Menschen die schönste Zierde — das Haar — wiedergegeben wird und zwar ohne bedeutende Selbstaufgaben. Dem Verfasser gebührt unstreitig das Lob, der Charlatanerie endlich den Garaus gemacht zu haben.

Dorfanzeiger. Wöchentl. 1 Nummer. Vierteljährl. Preis 5 \mathcal{R} . 2100 Auf. Inhalt: Tagesneuigkeiten, Erzählungen, Vermischtes, Kirchennachrichten, Getreidepreise. Anzeigen à Zeile 5 \mathcal{R} . Volkmar's Hof (neben der Post).

Die 17. Serie

von 25 Achtel-Loosen mit 20 \mathcal{R} gr. Einzahlung pro Classe
wird heute in Angriff genommen. Zur ferneren recht zahlreichen Theilnahme an meinen

ladet ergebenst ein
Compagnie-Spielen
Carl Zieger, Neumarkt Nr. 6.

Französischer Unterricht.

Zu einem schon bestehenden, wie auch zu einem erst beginnenden
Cursus suche ich noch einige wohlgestitete Knaben.
Ferdinand Barth, Eiserstraße 160 b, der Loge gegenüber.

Leçons de français,

Grammaire et Conversation chez
Madame Brée, Neumarkt No. 9, 2me Etage.

Ein erst angekommener Franzose ertheilt Unterricht in seiner
Muttersprache. Näheres Universitätsstr. 19, 1. Et., von 11—12.

Annonce.

Den Ein- und Verkauf von Steinkohlen-Actien
sämtlicher Unternehmungen hiesiger Gegend,
so wie die Einzahlungen auf dieselben besorgen
wir prompt gegen billige Provision.
Zwickau, October 1855.

Relz & Dreverhoff.

Mein Atelier ist Plauenscher Platz Nr. 3, 2. Etage. Auch
habe ich einige Original-Gemälde zum Verkauf.
Prof. F. Schule, Portrait-Maler.



Bisitenkarten, höchst elegant, 100 Stck. 1 \mathcal{R} , Adress-
karten 100 Stck. von 1 $\frac{2}{3}$ \mathcal{R} an, Rechnungen mit
Firma 500 $\frac{1}{4}$ Dyn. 1 $\frac{1}{5}$ \mathcal{R} empfiehlt die lith. Anstalt
von **C. A. Walther, Thomaskirchhof Nr. 13.**

Künstliche Zähne werden dauerhaft eingesetzt
Thomaskirchhof 16, 1. Et. A. Meyer, Zahnarzt.

Bekanntmachung. Alle Arten seidene und wollene Stoffe,
als Kleider, Tücher, Bänder, Hüte, Shawls, Teppiche, so wie
beschmutzte Herrenkleidungsstücke werden nach einer neuen
praktischen Methode wie neu binnen 12 Stunden billigt hergestellt
Peterskirchhof Nr. 5, 3. Etage.

Es werden alle Arten **Blonden, Seide, Atlas** und wol-
lene Stoffe aufs Feinste gewaschen und appretirt
**Frankfurter Straße Nr. 13, im Hofe quervor erste Etage, bei Madame
Thiemann.**

Strümpfe werden fein gestopft wie gestrickt
Friedrichstraße Nr. 1 im Hofe 1 Treppe.

Oberhemden, so wie alle andere feine Weißnäherie wird an-
genommen und pünctlich u. reell gearbeitet. Näheres beim Schneiders-
meister **Schubert, Petersstraße Nr. 9, 2 Tr. hinten im Hofe.**

Neue Gummischuhe

mit Ledersohlen, so wie alle Arten Reparaturen werden schnell,
dauerhaft und billig gefertigt. **A. Sittner, Burgstr. Nr. 25.**

Das Dresdner Hühneraugenpflaster,

ein wohlfeiles u. unfehlbares Mittel gegen **Hühner-
augen**, führt in Commission u. empfiehlt die Engel-Apothek.

Pariser Blumenwasser, das kräftigere Wachstum der
Topfgewächse in den Stuben, vorzüglich der Hyacinthen, zu be-
sördern, à Fl. 2 $\frac{1}{2}$ \mathcal{R} , so wie ausgezeichnetes **Fleckwasser**
à Fl. 2 $\frac{1}{2}$ \mathcal{R} empfiehlt
F. S. Müller, Peterskirchhof Nr. 5, 3. Etage.

Sargmagazin Bosenstraße Nr. 2. Rob. Müller, Tischlermeister.

Die erwarteten **Blumenzwiebelgläser**, neue Façon, haben
erhalten und empfehlen

Job. Nicolans Voigt & Co., Hainstraße, goldner Hahn.

Nr. 9. Markt Nr. 9.

Großes Lager in Herbst- und Wintermänteln, Mantillen, Morgen-
röcken, Jacken etc. der neuesten Façons sehr billig bei
C. Egeling, 2. Etage.

Echt Pariser Hutfaçons

hat wieder eine Sendung erhalten und empfiehlt dieselben im
Duzend und einzeln

Chr. Gottfr. Böhne sen.,

Grimma'sche Straße, Selliers Hof.

Im **Herren-Kleidermagazin von G. Leysath**
soll ein bedeutender Vorrath von Röcken, Beinkleidern, Westen
und Schlafrocken sehr billig verkauft werden.

Neumarkt Nr. 36, neben dem Gewandhaus.

Rein wollene **Thibets**, $\frac{3}{4}$ breit, die Elle zu 10 \mathcal{R} empfiehlt

Otto Mejer,

Markt, Bühnengewölbe Nr. 23 und 24.

Waldwoll-Seife

zum gewöhnlichen häuslichen Gebrauch, zur Verschönerung der
Haut dienend, so wie vorzüglich für zum Erfrieren geneigte Hände,
à Stück 6 und 3 \mathcal{R} ; **Waldwoll-Sohlen** (zum Einlegen in
Schuhe und Stiefeln), der sicherste Schutz vor Nässe und Erkäl-
tung; **Waldwoll-Oel** à Flac. 10 und 5 \mathcal{R} empfiehlt
Ferd. Etzold, Petersstraße Nr. 29.

Die **Chemische Streichriemen-, Wachs- u. Tintenfabrik**
von **Julius Dietrich, Neumarkt Nr. 16,**
empfiehlt zu gefälligster Abnahme:

Chromtinte, welche sogleich schwarz deckt, leicht aus der
Feder fließt, sich als Copirtinte gut verhält, keinen Bodensatz
bildet und nie schimmelt, à Kanne 4 \mathcal{R} , à Eimer 7 \mathcal{R} , im
Einzelnen in kleineren Flacons nach Belieben,
rothe Carmintinte, hochroth, in Gläsern à 2 $\frac{1}{2}$ u. 5 \mathcal{R} ,
blaue Carmintinte in Gläsern à 1 $\frac{1}{2}$ und 3 \mathcal{R} ,
so wie diverse **Parfümerien**, ausgezeichnet schön und billigt.

Die Spiegel-Manufactur

von **F. W. Mittentzwey, Reichstraße Nr. 23,**
empfiehlt eine reiche Auswahl geschmackvoller **Weseler-, Sopha-
und Toilettenpiegel** in Baroque- und glatten Rahmen,
Spiegelgläser in allen Größen zu äußerst billigen Preisen.
Auch werden **Bilder** in jeder beliebigen Art schnell und billig
eingerahmt.

Pariser Winterhüte für Herren,

Façon **Planteur**, in schwarz und grau empfing neue Sendung
J. Planer, Grimma'sche Straße Nr. 8.

Zum Besehen der Mäntel, Mantillen und Kleider empfehle ich
mein Lager en gros & en detail von allen Arten
Besätze und Posamentirwaren,
als: **Sammet- und Plüschbänder** neuester Muster, **Fransen**, seidene
und wollene **Borden**, worunter Vieles zu herabgesetzten Preisen.
B. Bohuert, Reichstraße Nr. 54.

Photogène-Lampen

in sehr guter Qualität empfehlen

L. Jost & Kratze,

am Markt, Kochs Hof, Mittelgebäude erste Etage.

Lager von wollenen und halbwollenen Stoffen eigener Fabrik, en gros und en detail, stets in den neuesten Mustern und bester Qualität von 3-5 Ngr. die Leipziger Elle, empfiehlt bestens
August Leonhardt,
Markt, Kaufhalle im früher Parpalionischen Gewölbe.

Echte chemische Spardochte

für alle Arten Dellampen

empfehlen **Weidenhammer & Gebhardt.**

Chemisch präpar. Lampendochte

(Astral-, Hohl- und Röhrendochte), welche bei bedeutend vermindertem Delbedarf das Rauchen gänzlich vermeiden, nicht so schnell als die gewöhnlichen Dochte verkohlen, aber eine vorzüglich schöne, dem Gaslicht ähnliche Flamme erzeugen, empfiehlt
Ferd. Etzold, Petersstraße Nr. 29.

Carrierte Damen-Kleiderstoffe werden billig verkauft
Alexanderstraße Nr. 3, 3 Treppen.

Schöne schwarze Taschtinte à Kanne 3 π
Serberstraße Nr. 21.

Buchbinder- und Tapezierer-Stärke pr. 2 36 π , im π billiger, empfiehlt **J. W. Obermann, Rosenstraße Nr. 1.**

Haus-Verkauf.

Verhältnisse halber ist ein hier selbst in der Dresdner Vorstadt gelegenes, für eine honette Familie gebautes Haus mit einem daran befindl. nobel eingerichteten Garten zu verkaufen und Näheres zu erfahren durch **Herrn Pohle, Querstraße Nr. 31, 2. Etage.**

Billig zu verkaufen oder gegen ein Bauerngut zu vertauschen ist ein in Leipzig gelegenes Haus mit großem Garten. Näheres im Brieftcomptoir, kleine Windmühlengasse Nr. 12, im Hofe rechts.

Zu verkaufen ist ein in bester Meslage der Ritterstraße gelegenes Hausgrundstück durch
Adv. Göring (Kuchhalle).

Ein Haus in bester Geschäftslage und schönen Räumlichkeiten ist mit wenig Anzahlung zu verkaufen kl. Fleischerg. Nr. 7, 1 Tr.

Ein kleineres tafelförmiges Wiener Pianoforte, gut gehalten, ist für den billigen Preis von 12 π zu verkaufen neue Straße Nr. 13 parterre.

Eine fast ganz neue Einrichtung für ein Material-Geschäft, bestehend in

1 Regal mit 48 Kästen,	
1 " " " 70 "	
1 Labentisch " 62 "	
1 " " " 21 "	
1 " " " 17 "	
2 offenen Regalen,	

ist zu verkaufen im Gewölbe Petersstraße Nr. 13/30. Wegen Berücksichtigung bei dem Hausmann zu melden.

Eine transportable Küche, für Restaurateure, die im Freien kochen, auch in Gärten, Gewächshäuser etc. passend, ist billig zu verkaufen Querstraße Nr. 31, 2 Treppen.

// Billig verkauft werden wegen Wegzugs: ein Sopha mit vier Stühlen, 1/2 Dhd. Rohrstuhl mit rothen Sammetpflüsch-Rissen, 4 schm. Pfeilerpiegel, 1 Spieltisch, viele andere Tische u. Waschtische, 1 mess. Arbeitlampe, 1 Dhd. Fensterkissen, 1 großer pol. Waarenglasschrank, 1 Meißner Kaffeeservice, 1 schöner Wäscheschrank, 1 Schlüsselschrank in Goldrahmen, 1 mess. Theemaschine und noch vieles Andere; kl. Fleischerg. 5 im Gewölbe zu erfragen.

Zu verkaufen sind vier Doppelfenster. — Das Nähere bei **Hrn. Siebenrath, Brühl, in der Gule 57, im Hofe 2 Tr. hoch.**

Reudniger Straße Nr. 4 parterre ist eine eiserne Kochmaschine zu verkaufen bei **J. D.**

Zwei Stück silberne Cylinderruhren und eine silberne Reperitur sollen billig verkauft werden beim **Nadler Leichsenring, der Nicolalikirche vis à vis.**

Hierzu eine Beilage.

Mode-Magazin

von **Gustav Markendorf,**
Rathhaus, Auerbachs Hof gegenüber.

Meinen geehrten Abnehmern mache ich hiermit die Anzeige, daß ich

Donnerstag den 1. November

mit dem **Ausverkauf** aufrangirter Modewaaren beginnen werde.

Wegen Mangel an Raum und in Rücksicht der kurzen Tage werde ich wieder die verschiedenen Artikel nach und nach vornehmen. Zuerst beginnt der Verkauf aufrangirter Kleiderstoffe, Umschlagetücher und Doppel-Longehäles.

Um einen schnellen Verkauf dieser aufrangirten Waaren zu erzielen, habe ich die Preise sehr bedeutend ermäßigt. Die Artikel selbst werden jeden Tag im Tageblatte bekannt gemacht werden.
Gustav Markendorf.

Beleuchtungs-Gegenstände,

als Kronleuchter, Ampeln, Wandleuchter, Candelabers, Appareilles à suspendre, Appareilles pour Salles à manger, Lampadaire,

Moderateur-Lampen

von garantierter Güte, von dem kleinsten Studier- und Antichambre-Lampen bis zu den reichsten Sorten in großer Auswahl empfehlen zu billigen Preisen

Antonio Sala & Co.,
Neumarkt, große Feuerkugel.

Für Putzarbeiter.

Engros-Lager von **Drabt, Outfaçons, Spahnplatten** etc. bei **J. Planer, Grimma'sche Straße Nr. 8.**

Schweißblätter in Ballkleider

so wie wasserdichten Stoff im Stück empfehlen
S. Stiller & Co, Brühl Nr. 89, der Hainstr. vis à vis.

Eine Partie Kragen, Chemisettes,

Wermel, Taschentücher, Streifen, Garnituren, Negligehands etc. sollen, um damit zu räumen, sehr billig verkauft werden bei
Rudolph Taenzer,
Petersstraße Nr. 46, nahe am Markte.

Wiener Salonhölzchen,

wohlriechende, ohne Schwefel, 2000 Stück zu 7 1/2 π , sind zu haben bei **S. Kochert, Brühl, Schwabe's Hof.**

Wir empfangen von **Photogène** und können dasselbe wegen seines hellen weißen Lichtes und durch eigene Anwendung als bedeutend billiger wie **Brennöl** empfehlen.
Mivius & Heinichen.

Schöne bunte Proben zu **Puppen** sind angekommen
Karlsplatz Nr. 2, 2. Etage.

Leipziger Tageblatt.

Dienstag

(Beilage zu Nr. 303.)

30. October 1855.

Zu verkaufen ist billig die gut erhaltene Armatur eines Zugführers hiesiger Communalgarde Petersstraße Nr. 1 bei **Kemper, Tapezierer.**

Zu verkaufen ist ein Kochofen, 26 Zoll tief, 17 Zoll breit, mit thönernem Aufsatz, Burgstraße Nr. 10, 1. Etage.

1 dauerhafter Divan, gut gehalten, und verschiedene andere Meubles, auch 2 Gebett Federbetten sind zu verkaufen Raundörferchen Nr. 24, 1. Etage rechts.

Zu verkaufen ist billig ein Kinderbett mit Gitter Rittersstraße Nr. 30, 1 1/2 Treppe.

Zu verkaufen sind Bettstellen, Spiegel, Commoden, 1 Kleiderschrank, Marshall, im Hofe 1 Treppe.

Zwei Kanonenöfen stehen zum Verkauf aus Universitätsstraße Nr. 19, 1 Treppe vorn heraus.

Eine polirte Bettstelle für 1 & 10 π , ein großer Tisch für 20 π , so wie eine große Wachblume (Asclepia) für 1 π ist zu verkaufen Peterskirchhof Nr. 5, 3. Etage.

Gebrauchte Doppelfenster zu 20 15" Höhe und 10, 20, resp. 10 14" Breite sind zu verkaufen in Kochs Hof, Reichstr., 2. Et.

Ein Reitpferd, fromm, fehlerfrei und auch jugthätig, ist auf dem Rittergute Glesien bei Scheuditz billig zu verkaufen.

Billig zu verkaufen steht ein gesundes Pferd in schweren Zug. Zu erfragen Nicolaistraße Nr. 24 im Gewölbe.

Ein zahmer Rehbock

von diesem Jahre ist zu verkaufen und das Nähere zu erfragen Petersstraße Nr. 8, 3. Etage.

Pflanzen-Verkauf.

Nordische Weiß-Erle 1 und 2jährig, Weißdorn 2 und 3jährig, Weißbuchen 2, 3 und 4jährig, schottische Zaun-Rose 2 und 3jährig, Kirschenwildlinge 1jährig, Fichten 3 und 4jährig, amerikanische Eichen 3, 4 und 5jährig, amerikanische Dornen 3 und 4jährig, Quitten 4 und 5jährig, Spargelpflanzen 3jährig, Wurzelstöcke von Burgunder, Traminer und Rhein-Grau 2 und 3jährig, so wie starke Pflanzen der vorzüglichsten Erdbeerforten sind für diesen Herbst und nächstes Frühjahr in Partien so wie im Einzelnen in meiner Baumschule wieder vorräthig. Der Pflanzen-Katalog so wie das Verzeichniß der Rebschule, an 250 Sorten enthaltend, wird auf frankirte Briefe gratis ausgegeben. Leipzig, im October 1855.

Apotheker **L. A. Neubert.**

Einhundert Weisenker,

so wie mehrere Tausend Tulpen-Zwiebeln sind zu verkaufen lange Straße Nr. 4.

Franz Voigt,

Dresdner Strasse im goldenen Einhorn,

empfiehlt die feinsten (eigenen) Fabrikate,

wie:

Grog- und Funsch-Essenzen von Rum, Grog- und Funsch-Essenzen von Arac, Rothwein-Funsch-Essenz, Himbeer-Limonaden-Essenz, Glühwein, Bischof, feinsten Getreide-Kümmel, Jamaica- und Westind. Rum, Arac in verschiedenen Qualitäten, beste Danziger Tropfen, wie alle Sorten feine Liqueure in Flaschen, wie in Gefäßen.

Sicherlich mache ich auf mein Lager von

Lösmitzer Champagner

wie auf verschiedene andere Weine aufmerksam und versichere die billigsten Preise.

Für Blumenfreunde.

Im Lühr'schen Garten zu Leipzig sind zu haben: gefülltbl. Schneeglöckchen (welche jetzt gelegt werden müssen), von dem beliebten Gewürzstrauch und wohlriechenden Pflanzbaum, viele Arten Gehölze zu engl. Anlagen, Obstbäume, Rosen, Staudegewächse und dergl. mehr. Auch Palmenzweige, Kränze und Bouquets werden abgegeben bei **C. F. Tabe.**

Bekanntmachung.

Morgen zum Reformationsfest sind Reformationsbrodchen nach Dresdner Art zu jeder Tageszeit frisch zu haben. **J. A. Krahl, Burgstraße Nr. 23.**

Dresdner Reformationsbrodchen

empfiehlt morgen zum Reformationsfeste **C. Claus, Bäckermeister im Salzgäßchen.**

Heute und zum morgenden Feste gefüllte Reformationsbrodchen beim Bäckermeister **Frühse, Gerberstraße Nr. 20.**

Pastilles von Bad Rippoldsau.

Diese rühmlichst bewährten Pastilles mit doppeltkohlensaurem Natron haben sich vor allen andern vorthellhaft ausgezeichnet und sind in etw. Schachteln à 8 π nur allein zu haben im Hauptdepot für Sachsen bei **Theodor Wismann** in Leipzig, Petersstraße Nr. 45.

Serapium,



ein durch reizmildernde und nährende Bestandtheile sich bewährendes Linderungsmittel bei Schnupfen, Husten, Katarrhen u. s. w. ist zu dem Preise von 1 π pr. Krute für Leipzig und Umgegend einzig und allein echt zu haben bei Herrn **G. B. Heisinger (Mauricianum)** in Leipzig. **Theodor Gess** in Kiel.

Hustentabletten

(concession. Pat. Pectorale) von **S. Schachtel** in Wiesbaden, in Leipzig zu haben bei **Weidenhammer & Gebhardt.**

Nicht zu übersehen!

Heute Dienstag ist eine Fuhrte Saalfelder Preiselbeeren da. Ich bemerke, daß es für dieses Jahr die letzten sind. Kauf-lustige werden ersucht, sich an der alten Waage einzustellen. Fester Preis à Meße 10 π .

D. D.

Oberlössnitzer Champagner

in bekannter Güte,
die ganze Flasche 25 π , die halbe Flasche 15 π , empfiehlt

Carl Groesst,

früher T. W. Lindner, Ritterstraße Nr. 11.

Entbitterten Sichelkaffee

empfehlen à 2 π , à 6 π die Fabrik von
C. G. Gaudig in Leipzig.

Gewürzöl zum Kuchen- und Stollenbacken in Gläschen
à 2 1/2 π gr. zu 3 Mehen Mehl empfiehlt
Julius Dietrich, Neumarkt Nr. 16.

Caviar-Verkauf.

Neuen grauen großkörnigen astrach. Caviar verkauft das
Pfund zu 1 π . Verkauf: Markt, der alten Waage vis à vis.

Fisch-Verkauf

in der kleinen Pleißenburg.

Einem geehrten Publicum die ergebenste Anzeige, daß ich in
meiner Wohnung, so wie Markttags an meinem Stande Karpfen,
Sehe, Schleien, Aal, Forellen und Krebse verkaufe,
und verspreche pünctliche und reelle Bedienung.

Gustav Händel jun., Fischmeister.

Fisch-Verkauf.

Einem verehrten Publicum die ergebene Anzeige, daß
ich meinen Fischverkauf jetzt **Wasserkunst Nr. 9**,
dem botanischen Garten vis à vis verlegt habe, woselbst ich jeder-
zeit, auch Sonn- und Festtags, jede Bestellung aufs pünctlichste
besorgen werde. Einem freundlichen Zuspruch sieht entgegen
J. F. Dreyßig.

Balthaser Hartmann,

Schweinemesser, Bendorfgasse Nr. 146 in Frankfurt a/M.,
empfehlen sich bei der jetzigen Jahreszeit mit dem Versandt von
Bratwürstchen bester Qualität unter Versicherung der stets mög-
lichst billigen Preise, besonders bei regelmäßigen Abnehmern.

Neue türk. Pflaumen

erhielt **Carl Groesst**, früher T. W. Lindner,
Ritterstraße Nr. 11.

Mecklenburger Schinken zum Kochen und Rohessen,
ditto Schwarzfleisch, Cervelat, Zungen, Trüffel- u.
Kochwurst, echt Hamburger Rindfleisch, Hühnerzunge
von bekannter Güte erhielt und empfiehlt **Dor. Weise**.

Feinste mar. Häringe, große Bricken, Brathäringe,
mar. Aal, so wie frischen Rindfleischsalat à Port. 2 π gr.,
1/2 Port. 15 π gr. empfiehlt

C. F. Kunze Sohn, große Fleischergasse Nr. 27.

Frische franz. Berrigord = Trüffeln,
frische Holsteiner, Helgoländer, Whit-
stabler und Natives = Austern,
frischen See = Dorsch,
Kieler Sprotten,
Kappler Böcklinge,
Frankfurt a/M. Bratwürste,
echte Turtle-Soup in Blechbüchsen

erhielt neue Zusendung und empfiehlt

Friedr. Wilh. Krause am Markt Nr. 2/386.

Frankfurter Würstchen,
frische Schellfische,
Holsteiner und Whitstabler Austern,
Kieler Sprotten

empfehlen

J. A. Nürnberg, Markt Nr. 7.

Neue russische Zucker-Erbesen, Frischen Seedorsch.

A. C. Ferrari.

Von

geräuch. Pommerschen Gänsebrüsten

empfang die erste Sendung

A. C. Ferrari.

Frische Kieler Sprotten

erhielt

Auerbachs Keller von **A. Haupt**.

•• Thür. Knackwürstel pr. Dgd. 7 π gr.,

do. Blutwurst pr. Pfd. 7 1/2 π gr.,

do. Sülzwurst pr. Pfd. 6 π gr.,

Mecklenb. Winterspeck zum Spicken pr. Pfd. 9 π gr.
empfang und empfiehlt

C. F. Kuntze Sohn, gr. Fleischergasse Nr. 27.

Amerikanisches Schweinefett,

sehr fein und delicat im Geschmack, empfiehlt billigst

Julius Kiepling, Dresdner Straße Nr. 57.

Frische Kieler Sprotten,

geräucherte Lachsbrätinge,

Stralsunder Brathäringe,

Elbinger Bricken,

feine marinierte Häringe,

setten Limburger und Schweizer Käse,

frisch geräucherte Rindsjungen,

Smyrnaer Tafel- und Kranz-Feigen,

Para- und sicilianische Haselnüsse,

besten Düffeldorfer Senf,

Senf- und Pfeffergurken

empfehlen

Carl Schank, Universitätsstr., Moritzspforte.

Gebrauchte Meubles

aller Art und Wirthschaftsgegenstände werden zu kaufen gesucht.
Adressen bittet man Halle'sche Straße Nr. 1 im Gewölbe, oder
zu jeder Tageszeit im Kasten niederzulegen.

Getragene Herrenkleider, Schuhwerk, Wäsche, Betten u. s. w.
werden fortwährend zu höchsten Preisen gekauft
Grimma'sche Straße Nr. 24, erste Etage.

Zu kaufen gesucht werden

eine Tabakschneidbank und ein Comptoirvult für einen oder zwei
Mann.Adr. Dresdner Straße 25 im Garten bei Carl Richter.

Zu kaufen gesucht wird ein gut erhaltener eiserner Ofen-
kasten mit Kochröhren, 28 Zoll lang und 16 Zoll breit. Adressen
mit Angabe des Preises sind unter C. V. in der Expedition
dieses Blattes niederzulegen.

Eine gute gebrauchte Brückenwaage von 5 bis 8 Ctr. Wiege-
kraft wird zu kaufen gesucht. Gefällige Offerten bittet man im
Café Schucan abzugeben.

Gesucht werden 3 Stück Doppelfenster, 3 Ellen hoch und
1 Elle 17 Zoll breit. Adr. Moritzstraße Nr. 7, 1 Tr. links.

700 π werden gegen Cession einer Hypothek von gleicher Höhe
zu erborgen gesucht durch Adv. **Mättig**, Brühl Nr. 61, 3 Tr.

900 und 1200 Thlr. werden als sehr gute erste Hypothek auf
Bauergüter gesucht und Adr. Z. Exped. d. Bl. erbeten.

Gegen genügende Hypothek sind 500 Thlr. sofort auszuleihen.
Näheres Petersstraße Nr. 3, 2. Etage.

Gesuch. In einer seit vielen Jahren hier bestehenden Hand-
lung wird wegen vorgerückten Jahren des Besitzers ein Theilhaber
gewünscht. Erfordert werden: Handlungskenntnisse, Thätigkeit und
ein verfügbares Vermögen von einigen Tausend Thalern, um das
Geschäft durch mehrere Artikel zu vergrößern. Dem Herrn Theil-
haber könnte in einigen Jahren dieses Geschäft unter billigen Be-
dingungen käuflich überlassen werden. Geehrte Meldungen werden
unter der Chiffre Q. No. 150 franco poste rest. Leipzig erbeten.

Agenten- und Commis-Gesuch.

Ein renomm. Haus sucht nach England einige deutsche Commis zu verschiedenen Stellungen (wenn auch ohne Kenntniß der engl. Sprache) zu engagiren und Agenten in Deutschland anzustellen. Ver & Co., 37 Hackney Road in London, erbitten frankirte Anmeldungen.

Ein Lithograph

für das kalligraphische Fach findet dauernde Beschäftigung in der k. k. Filial-Staatsdruckerei zu Temesvar im Banat. Bewerber um diese Stelle wollen ihre Gesuche, welche mit Zeugnissen über ihre bisherige Beschäftigung in genanntem Fach und mit einigen Proben ihrer Arbeit versehen sein müssen, an die k. k. Filial-Staatsdruckerei zu Temesvar franco einsenden, worauf ihnen die näheren Bedingungen bekannt gegeben werden.

Einige gelehrte **Metalldreher** finden dauernde Beschäftigung bei **Blochmann & Co.**, Dresden, äußere Rampische Gasse Nr. 30.

Gesucht wird sofort nach auswärtig ein tüchtiger Kellner als Erster. Näheres von früh 10 Uhr an in **Stadt Breslau.**

Einen kräftigen Burschen im Alter von 16—18 Jahren, mit einigen Schulkenntnissen ausgerüstet, suchen **G. Emil Sachse & Co.**, Wiesenstraße Nr. 1691.

Ein Knabe, welcher Lust hat die Buchbinderei zu erlernen, findet einen guten Platz bei **Eduard Lange**, Nicolaisstraße Nr. 22.

Einen kräftigen Burschen, der gute Zeugnisse besitzt, sucht **Alex. Lehmann**, Petersstraße Nr. 34.

Gesucht wird ein Bursche, welcher Lust hat Tischler zu werden, **Marshall**, im Hofe 1 Treppe.

Ein Kaufbursche wird gesucht bei **W. Krause**, Hohmanns Hof.

Gesucht wird ein Bursche, welcher Lust hat Bäcker zu werden, **Friedrichstraße Nr. 1.**

Mehrere geübte **Wälmacherinnen** können sich melden **Reichels Garten, Colonnadenstraße, neue Schmiede, 1. Etage, 2. Etage.**

Es kann noch ein Mädchen placirt werden, welches Lust hat, das Herrenmützenmachen zu erlernen. Das Nähere **Grimma'sche Straße Nr. 36** im Nähengeschäft.

Gesucht wird zum 1. Novbr. ein Kindermädchen im Gasthof zur goldenen Laute.

Gesucht wird ein anständiges Mädchen für Kinder und häusliche Arbeit. Zu erfragen in der **Grimma'schen Straße Nr. 7**, 2 Treppen von 10 bis 12 Uhr.

Gesucht wird ein Aufwartemädchen. Zu melden in den Frühstunden von 7—10 Uhr **Lauchaer Straße Nr. 10a** parterre.

Engagement = Gesuch.

Ein bestens empfohlener junger Kaufmann, der bisher in einem hiesigen Hause ca. 6 Jahre lang mit den Reisen und Comptoirarbeiten beschäftigt war, sucht anderweit Placement. Offerten gelangen unter **G. V. # 5. poste restante Leipzig** an den Suchenden.

Ein Unterofficier (Oberjäger), welcher zum 1. Januar 1856 seine Dienstzeit endet, eine gute Handschrift schreibt und mit den besten Zeugnissen versehen ist, sucht sofort oder bis zum 1. Januar ein Unterkommen als Hausmann, Markthelfer u. dgl. Derselbe bittet, Adressen niederzulegen **Nicolaisstraße Nr. 24** im Gewölbe.

Ein junger gewandter Kellner, nicht von hier, der in jedem Fache Bescheid weiß und auch keine hohen Ansprüche macht, sucht sofort eine Stelle. Zu erfragen **goldne Gule Nr. 75.**

Eine bedrängte Frau, welche sich selbst mit einer zahlreichen Familie ernähren muß, bittet um Beschäftigung im Waschen und Platten feiner Wäsche. Geehrte Adressen sind in der Exped. d. Bl. unter den Buchstaben **C. H.** niederzulegen.

Ein Mädchen, im Schneidern geübt, bittet um sehr billigen Preis noch einige Tage besetzt zu werd. n. **Neutirchhof 10, 2 Tr.**

Ein junges solides Mädchen, welches gut platten und ausbessern kann, sucht in einigen Familien derartige Beschäftigung; auch ist dieselbe geneigt, bei einer einzelnen Person Condition anzunehmen. **Brühl, Rauchwaarenhalle im Hofe links Treppe C, 3 Tr. rechts.**

Gesucht wird von einem ordentlichen Mädchen ein Dienst zum Antritt den 15. Nov. oder 1. Dec., von seiner Herrschaft empfohlen. **Seiberstraße Nr. 40** in der Gastwirthschaft das Nähere.

Eine geschickte Köchin, welche gute Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht zum 15. November oder 1. December ein Unterkommen. **Näheres Schützenstraße Nr. 22, 1 Treppe rechts.**

Ein anständiges Mädchen sucht zum 1. oder 15. November für Küche und häusliche Arbeiten Dienst; dasselbe hat gute Zeugnisse aufzuweisen.

Zu erfragen **Schloßgasse Nr. 9, 3 Treppen.**

Ein Mädchen, nicht von hier, welches gern zu jeder Arbeit bereit ist, sucht zum Ersten oder so bald wie möglich einen Dienst.

Zu erfragen **Weststraße Nr. 1675, 3 Treppen beim Hausmann.**

Ein Mädchen in gesetzten Jahren sucht unter bescheidenen Ansprüchen einen Dienst zur Alleinführung einer kleinen Wirthschaft oder in ein Geschäft; die besten Zeugnisse, mündlich und schriftlich, stehen ihr zur Seite. **Brühl Nr. 60, 2. Etage vorn heraus.**

Ein Mädchen, nicht von hier, welches schon länger hier gedient, sucht zum 1. oder 15. einen Dienst zur häuslichen Arbeit oder auch bei Kindern.

Das Nähere **Auerbachs Hof Nr. 51, 3 Treppen.**

Ein junges Mädchen, nicht von hier, im Kochen und in der Wirthschaft nicht unerfahren, sucht bis zum Ersten einen Dienst. Geehrte Herrschaften wollen die Güte haben und ihre Adressen unter der Chiffre **T. W. 20** in der Expedition d. Bl. niederlegen.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren, welches gute Zeugnisse hat und von ihrer Herrschaft gut empfohlen wird, sucht bei einer Dame für Alles, oder als Wirthschafterin, oder zu Kindern zum 1. oder 15. Novbr. einen Dienst.

Näheres **Frankfurter Straße Nr. 54** bei Derwort.

Ein gebildetes Frauenzimmer, im Schneidern und Platten sehr geschickt, wünscht in Familien noch einige Tage in der Woche zu besetzen. Adressen bittet man unter der Chiffre **A. P.** gefälligst in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein Mädchen, in Küche und häuslichen Arbeiten erfahren, sucht zum 1. oder 15. Novbr. Dienst. Zu erfragen **Markt, Kaufhalle, Treppe C, 2. Etage.**

Ein Mädchen, das gut empfohlen wird, so wie hübsch nähen und platten kann, sucht einen Dienst, am liebsten mit bei Kindern oder für häusliche Arbeit. — Zu erfragen **Königsstraße Nr. 1** parterre links.

Ein Mädchen, welches 3 Jahre bei einer Herrschaft war, sucht Verhältnisse halber zum Ersten einen Dienst. Zu erfragen **Hainstraße Nr. 3** am Schuhmacherstande.

Ein Mädchen, nicht von hier, sucht einen Dienst bei Kindern oder für andere häusliche Arbeit. Zu erfragen beim **Mechanikus Vogt** in der Barfußmühle.

Ein Mädchen, welches in der Küche und in aller häuslichen Arbeit erfahren ist, sucht bis zum 15. Novbr. oder 1. Decbr. einen Dienst.

Zu erfragen **Schuhmachergäßchen Nr. 10** im Hausstand.

Ein ordentliches Mädchen, welches schon längere Zeit bei ihrer Herrschaft gedient hat, gut nähen und stricken kann und auch Lust und Liebe zu Kindern hat, sucht zum 1. oder 15. Novbr. oder 1. Decbr. einen Dienst als Jungemagd.

Zu erfragen **Nicolaisstraße Nr. 5** beim Hausmann.

Eine perfecte Köchin sucht bei einer anständigen Herrschaft zu Neujahr einen Dienst. **Neue Straße Nr. 10** rechts parterre.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren, das bei anständigen Herrschaften gewesen und in der Küche, so wie in allen häuslichen Arbeiten sehr gut erfahren ist, sucht zum 1. oder 15. Nov. einen Dienst. Zu erfragen **Auerbachs Hof im Wurst-Geschäft.**

Ein Mädchen, welches noch nie hier diente und im Kochen, so wie in allen weiblichen Arbeiten erfahren ist, sucht unter beschiedenen Ansprüchen ein Unterkommen.

Näheres Schützenstraße Nr. 10, im Hofe 1 Treppe.

Ein Mädchen, nicht von hier, sucht eine Stelle als Haus- oder Schenk mädchen. Zu erkundigen Johannisg. 28, 3 Tr. vorn heraus.

Aufwartungen werden von einem Mädchen gesucht. Zu erfragen Johannisgasse Nr. 38 parterre.

Zu pachten gesucht wird sogleich oder auch später ein Gasthaus oder Hôtel am hiesigen Platze. Adressen erbittet man unter F. U. H. 25 in der Expedition d. Bl.

Gesucht wird sogleich oder Neujahr eine Parterre-Localität oder auch eine erste Etage zu einer feinen Restauration, wo möglich in einer guten Meßlage. Adressen unter C. W. H. 6. in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird eine Niederlage mittlerer Größe in der Nähe des Marktes. Näheres bei Herrn Bürstenfabrikanten Moritz Blaubuth, Hainstraße Nr. 1.

Gesucht wird für Weihnachten von ein Paar stillen Leuten ein kleines Logis. Adressen R. M. in der Expedition d. Bl.

Gesucht wird von einem pünktlich zahlenden Mädchen ein kleines Stübchen im Preise von 12—16 fl . Adressen bittet man Burgstraße Nr. 16, 3 Treppen abzugeben.

Gesucht wird von einer pünktlich zahlenden Familie ohne Kinder ein mittleres Familienlogis in guter Meßlage, zu Ostern zu beziehen. Adressen mit A. S. sind abzugeben in der Tuchhalle, Café anglais.

Ortsveränderung halber wird sogleich ein Logis im Preise von 30—35 fl in der Stadt oder deren Nähe zu miethen gesucht. Adressen bittet man Neumarkt Nr. 33, 3. Etage abzugeben.

Gesucht wird zum 1. November von einem pünktlich zahlenden Mädchen ein kleines Stübchen mit Bett. Adressen abzugeben große Fleischergasse Nr. 6 im Kohlengeschäft.

Gesucht wird von einem ordentlichen Mädchen ein kleines Stübchen mit Ofen. Adressen bittet man unter der Schiffe H. T. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Gesucht wird von einem pünktlich zahlenden Mädchen ein meublirtes Stübchen als Schlafst. Adr. abzug. gr. Feuerkugel im Milch-Verkauf.

Zu vermieten ist ein sehr gutes tafelförmiges Pianoforte. Solide Abmiether erfahren das Nähere Rudolphstraße 1, 4 Tr.

Anerbieten. Ein Local für eine solide Gesellschaft von 70 bis 80 Personen ist sogleich billig zu überlassen; auch sind einige Stuben an junge Herren abzulassen.

Näheres Quersstraße Nr. 30 parterre.

AVIS. Zwei solide Herren können bei einer gebildeten Familie, die in gesunder und angenehmer Lage der Marienvorstadt wohnt, ein sehr elegantes Logis nebst vollständiger, vortrefflicher bürgerlicher Kost erhalten. Näheres lange Straße Nr. 20, erste Etage links.

Ein Gewölbe nahe am Markt: 300 Thlr., und eins dergl.: 220 Thlr. sind zur Vermietung gegeben **W. Krobisch**, Localcomptoir für Leipzig, Barfußgäßchen Nr. 2.

Ein geräumiges Parterrelocal bester Meßlage, zu einer Restauration oder Conditorei passend, ist zu vermieten.

Näheres bei **W. Krobisch**, Localcomptoir für Leipzig, Barfußgäßchen Nr. 2.

Vermietung.

Ein Familienlogis, bestehend aus 4 Stuben, 5 Kammern, Küche, Keller und Holzstall nebst Gartengenuß, ist auf der Frankfurter Straße Nr. 28 von Ostern ab zu vermieten und Näheres eine Treppe zu erfragen.

Zu vermieten und zu Weihnachten zu beziehen ist ein Parterrelocal mit Gaselrichtung, passend für ein Wehl- und Productengeschäft oder Materialhandlung, Preis jährlich 200 fl . Das Nähere b. Besitzer Schuhmacherg., Gewölbe 7, v. 3—5 u. Nachm.

Vermietung. Eine Feuerwerkstätte sofort oder zu Weihnachten zu beziehen Dresden Straße Nr. 31.

Die aus 3 Stuben vorn heraus, Vorfaal, Alkoven und 2 Kammern bestehende erste Etage des sub No. 17 auf der Hainstraße gelegenen Hauses, als Reflocal,

und die zweite Etage daselbst als Familienwohnung, beide Localse sofort beziehbar, ist zu vermieten beauftragt

Groß,
Katharinenstraße Nr. 12, 1 Treppe.

Ein Gewölbe in Auerbachs Hofe, eins dergl. im Heilbrunnen, sind für die Zeit außer den Messen sofort zu vermieten durch

Groß,
Katharinenstraße Nr. 12, 1 Treppe.

Zu vermieten. Ein umfangreiches Familienlogis mit Garten für jährlich 450 Thlr. in der Salomonstraße durch

Dr. Rothes.

Eine trockene Niederlage im Hofe ist sogleich zu vermieten und zu erfragen kleine Windmühlenstraße Nr. 11, 2 Treppen rechts.

Zu vermieten ist noch auf Weihnachten eine Etage von 2 Stuben und Zubehör für 68 fl Poststraße Nr. 3, 2 Treppen.

Garçon = Logis.

Zwei bis drei gleich große Zimmer, in einander gehend, jedes mit besonderem Ausgang und mit Doppelfenstern versehen, elegant und auf's Comfortabelste meublirt, sind an einen Herrn von der Handlung oder Beamten sofort oder später zu vermieten Lehmanns Garten, 3. Haus, 3. Etage rechts.

Garçon = Logis.

Eine freundlich meublirte große Stube mit Schlafzimmern ist sogleich an einen oder zwei Herren zu vermieten.

Näheres zu erfragen Rosenthalgasse in Herrn Riedels Haus parterre rechts.

Vermietung.

Eine große Stube mit, auch ohne Meubles, 2 Treppen vorn heraus, kann auch als Astermiethe bezogen werden. Zu erfragen beim Bäcker in der Burgstraße.

Zu vermieten und sofort zu beziehen sind zwei gut meublirte Stuben mit leicht heizbaren Ofen und Schlafkammer Petersstraße Nr. 35 links 2 Treppen.

Zu vermieten ist sofort eine sehr freundliche Stube kleine Windmühlengasse Nr. 7 im Hofe 2. Thüre 2 Treppen.

Zu vermieten ist Nicolaisstr. und Ecke der Grimma'schen Straße 54, 2. Et. vorn heraus ein sehr schön ausmeubl. Zimmer.

Zu vermieten und sogleich zu beziehen ist eine große, schön meublirte Stube an einen oder zwei Herren

Burgstraße Nr. 21, 3. Etage. **W. Wagner.**

Zu vermieten sind zwei gut meublirte Stuben, einzeln oder zusammen, kleine Fleischergasse Nr. 13, 1. Etage.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube mit oder ohne Kammer Reudnitzer Straße 16, 1 Treppe.

Zu vermieten ist eine meublirte Stube Hainstraße Nr. 25, Lederhof quervor 2 Treppen hoch.

Zu vermieten ist eine meubl. Stube nebst Kammer mit Hauschlüssel an ledige Herren Reudnitzer Straße Nr. 19 parterre.

Zu vermieten ist ein freundl. Garçonlogis mit Hauschlüssel und zu erfragen bei Hrn. Restaurat. Schulze, Tauch. Str. 11.

Zu vermieten ist eine meublirte Stube mit Schlafkammer an einen oder zwei Herren Markt Nr. 17, im 2. Hof 1 Treppe.

Zu vermieten ist sofort eine meublirte Stube mit Alkoven, meßfrei, Brühl Nr. 5, 4. Etage.

Zu vermieten ist ein freundliches Stübchen für 2 ledige Herren als Schlafstube Petersstraße Nr. 29 im Destillations-Geschäft.

Zu vermieten ist billig eine schöne große meublirte Stube nebst Alkoven an Herren Brühl Nr. 11, 2. Etage.

Zu vermieten ist eine einfach meublirte Stube kleine Fleischergasse Nr. 6, 3 Treppen vorn heraus.

Zu vermieten ist sofort ein heizbares Stübchen als Schlafstube Reudnitz, Seitengasse Nr. 33.

Zu vermieten sind zwei gut meublierte Stuben mit geräumigem Schlafzimmer und freundlicher Aussicht nach dem Königsplatz. — Näheres bei **Louis Wagner** im Salzgäßchen (Rathhaus).

Zu vermieten ist an einen soliden Herrn ein Zimmer mit Aussicht auf den Markt Katharinenstraße Nr. 2, 4 Treppen.

Zu vermieten ist ein sehr freundl. Salonlogis mit Schlafcabinet Thomaskirchhof Nr. 16, 1. Etage.

Zu vermieten ist eine meubl. Stube mit Kammer, auch sind Schlafstellen das. Brühl, Rauchwaarenhalle, Hof links 2 Tr.

Eine schöne meublierte Stube mit schöner Aussicht (mehrfrei) und sogleich zu beziehen kleine Windmühlengasse Nr. 7, 2 Treppen.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube als Schlafstelle für einen oder zwei Herren Place de repos Nr. 4, 1 Treppe.

Zu vermieten ist zum 1. Nov. eine meublierte Stube mit oder ohne Bett Neumarkt Nr. 14, 4. Etage.

Zu vermieten ist ein freundl. mehrfreies heizb. Stübchen, sogleich oder zum 1. Nov. zu beziehen, Ritterstraße Nr. 38, 4 Tr.

Zu vermieten ist sogleich eine meublierte Stube Brühl 81, Kranich, im Hofe links 3 Treppen bei A. Heinh.

Zu vermieten ist eine gut meublierte Stube mit Kammer und separatem Eingang, vorn heraus, an einen oder 2 Herren, Markt Nr. 17/2, Königshaus, 4. Etage rechts.

Zu vermieten ist sogleich oder zum 1. f. M. vorn heraus ein freundliches, gut meubliertes Zimmer nebst Kammer Neudnitzer Straße Nr. 3, 2 Treppen.

Reichstraße Nr. 25 sind zum 1. November 2 meublierte Stuben mit Hausschlüssel und separatem Eingang billig zu vermieten.

Zu vermieten ist sogleich eine ausmeublierte Stube nebst Schlafcabinet. Zu erfragen bei **Albin Betterlein**, Reichels Garten.

Eine freundlich meublierte Stube ist vom 1. November zu vermieten Brühl Nr. 54, 3. Etage rechts.

Eine schön meublierte Stube nebst Schlafcabinet ist an einen bis drei Herren zu vermieten Näheres kl. Fleischergasse 4 beim Bäcker.

Eine kleine meublierte Stube mit Altoven ist vom 1. December an zu vermieten Dofenstraße Nr. 3, 2. Etage.

Eine heizbare meublierte Stube ist sofort an einen soliden Herrn zu vermieten Petersstraße Nr. 31, 2. Etage im Hofe.

Eine freundliche Stube ist zu vermieten vorn heraus Mühlengasse Nr. 1, 2 Treppen rechts.

Zu vermieten ist eine Stube als Schlafstelle für einen oder zwei Herren Halle'sches Gäßchen Nr. 13, 4. Etage.

Eine Schlafstelle ist offen für einen Herrn große Fleischergasse Nr. 29 bei Witwe Böttcher.

Eine freundliche Schlafstelle ist offen für ein solides Mädchen Dresdner Straße Nr. 60 quervor 4 Treppen im Hofe.

Offen sind 2 freundliche Schlafstellen an solide Herren Hainstraße Nr. 5, Vordergebäude 3 Treppen.

Offen ist eine Schlafstelle mit separatem Eingang an eine solide Person Webergasse Nr. 1, 2 Treppen vorn heraus.

Offen sind 2 freundliche Schlafstellen für außer dem Hause arbeitende Herren Reichstraße Nr. 23 im Hofe 3 Treppen.

Offen ist eine Schlafstelle, Aussicht Promenade, Neukirchhof Nr. 1, 3 Treppen.

Offen sind 2 Schlafstellen bei Frau verwitw. **Lehmann**, Brühl Nr. 4 (Leinwandhalle) im Hofe rechts 4 Treppen.

Offen sind 2 Schlafstellen und sogleich zu beziehen Brühl Nr. 25, Stadt Eöln, im Hofe quervor 2 Treppen.

Das Sarz-Panorama

ist täglich von 9 bis Abends 8 Uhr im Hôtel de Prusse geöffnet. Entrée 2 1/2 R . Morgen Nachmittag 4 Uhr ist ohne Widerruf Schluß.

* * * Tanzunterricht. * * *

Heute, 30. October, beginnt ein neuer Cursus in allen vorkommenden älteren und neueren Tänzen. — Gelehrten Anmeldungen steht entgegen

Emil Lode, Tanzlehrer.

Unterrichtsort: **Leipziger Saal**.

Übungstunden finden **Wittwoch, Freitag u. Sonnabends** statt.

Herrmann Fischer, Tanzlehrer.

Anmeldungen zum jetzigen Wintercursus erbitte ich mir täglich von 12—3 Uhr Neumarkt Nr. 29, oder bei den Unterrichtsstunden im **Odeon**, welche regelmäßig **Dienstag, Donnerstag und Sonnabends** abgehalten werden.

Central-Halle.

Morgen zum Reformationsteste

Concert von Fr. Niede.

Odeon.

Morgen Mittwoch zum Reformationsteste

Concert und Ballmusik.

Anfang 3 Uhr.

E. Starcke.

Morgen zum Reformationsteste

TIVOLI. Concert u. Tanzmusik.

Anfang 3 Uhr.

Das Musikchor v. **M. Wend.**

Wiener Saal. Concert und Tanzmusik.

Morgen zum Reformationsteste

Das Musikchor v. **M. Wend.**

Colosseum. Concert u. Tanzmusik.

Morgen zum Reformationsteste

Des Musikchor von **J. S. Hanschild.**

Da im Laufe dieser Woche die Weinlese auf dem Weinberge zu **Nöblich** bei Schreuditz begonnen, so ladet zum Kelterfest künftige **Wittwoch** als den 31. d. M. ganz ergebenst ein
C. S. Sack, Weinbergbesitzer.

Petersschießgraben.

Unterzeichneter empfiehlt ein ausgezeichnetes altes Lagerbier, so wie Medizin. Gleichzeitig offerire ich meine geräumigen wie schön eingerichteten Localitäten zu Familien-Kränzchen, Kinderausen, Schmausen oder wie sie sich nennen mögen und verspreche die pünctlichste wie billigste Besorgung.
C. W. Grohmann.

Bergers Restauration

in Lindenan

ladet morgen zum Reformationsteste zu verschiedenen Speisen, delicatem Kuchen und ff. Kaffee freundlichst ein.

ES Gosenthal. M

Heute Schweinsköchelchen mit Klößen, Meerrettig und Sauerkraut, die Gose ist superfein, wozu ergebenst einladet **A. Vietge.**

Drei Mohren.

Heute Schweinsköchelchen und Sauerbraten mit Klößen, Hasen- und Gänsebraten und feine Bier.
Es ladet freundlichst ein **F. Rudolph.**

Wartburg. Heute Abend Schweinsköchelchen mit Klößen u. f. w. **M. Renn.**

Hôtel de Pologne.

Morgen zum Reformationsfeste

CONCERT von E. Puffholdt.**Kirmess im Feldschlösschen.**

Heute Dienstag habe ich meinen Küchenzettel wie folgt arrangirt: Lerchen, Hasenbraten, Rehbraten, Gänsebraten, Karpfen in Rothwein gesotten, große Auswahl in Compots und Salaten, feine Rhein- und Bordeauxweine. Freundlichen Gruß!
Gustav Schulze.

Morgen Mittwoch zum Reformationsfeste

Concert in Stötteritz,

wobei div. warme Speisen, Obst, Spritz u. mehrere Kaffee Kuchen, ff. Baiarisches von Kurz u. vorzügl. Auerbacher ic. ic. Schulze.
Die Georginenflor ist, der Jahreszeit angemessen, noch sehr schön und lade zur gefälligen Ansicht noch freundlichst ein.

Ergebenste Anzeige.

Unter heutigem Tage habe ich außer meinem Gasthausgeschäft eine **baiarische Bierstube** in den neurestaurirten Localitäten zur „**Stadt Wien**“ in der **Petersstraße** eingerichtet. Für ein ausgezeichnet feines Glas baiarisches Bier und eine gewählte Speisekarte werde ich stets aufs Beste besorgt sein und bitte um gütige Beachtung. Zugleich lade ich zur Theilnahme an meiner **Table d'hôte** (im Abonnement 7 Thlr. pr. Monat) ergebenst ein.

Hochachtungsvoll

Friedrich Moebius,

Gastgeber zur Stadt Wien.

Großer Kuchengarten. Täglich Obst- und Kaffee Kuchen, so wie heute Abend eine Auswahl warmer Speisen, worunter Schöpsquarré mit gefüllten Zwiebeln, Gänse- u. Hasenbraten mit Weinkraut ic. ic., echt Baiarisches v. Kurz u. feines Lagerbier. C. Martin.

Zu einem guten Mittagstisch ladet ein **C. A. Mey, Stadt Cöln, Brühl Nr. 25.**

Stadt Cöln, Brühl Nr. 25. Heute Abend Cotelettes und junges Huhn mit Allerlei, Lerchen ic. ic. C. A. Mey.

Heute Schlachtfest, wozu ergebenst einladet **Thomas, fl. Fleischergasse.****Die Restauration von G. Kaltschmidt, Klostergasse Nr. 7,**

ladet heute zum Schlachtfest ein und empfiehlt früh von halb 9 Uhr an Weißfleisch, Abends frische Wurst, Bratwurst mit Sauerkraut und Wurstsuppe, so wie ein vorzügliches Lagerbier à Seidel 13 Pf. und Apfelwein à Flasche 3 1/2 Ngr. D. D.

E. Quente, Petersstraße Nr. 25,

ladet heute Abend, so wie alle Dienstage, zu Schweinsknöchelchen ergebenst ein.

NB. Morgen Abend Karpfen polnisch mit Weinkraut.

Restauration in Tscharmanns Hause. Heute Schlachtfest, dazu ladet ein **C. F. Schulze.**

Heute Abend Schweinsknöchelchen und Gänsebraten mit Klößen ic.

Dabei empfehle ich mein Lagerbier von ausgezeichnet feiner Qualität à Seidel 13 Pf. **Carl Weinert, Universitätsstr. 8.****Münchener Bierhalle.** Heute Abend Schweinsknöchelchen und Klöße.**Gambrinus, Ritterstraße Nr. 45.**

Heute Abend Hasenbraten mit Weinkraut.

Witwe Schwabe.

Gasthaus Stadt Niesä.Heute Abend Hasenbraten mit Weinkraut ic., wozu höflichst einladet **F. Dieze.**

Das Lagerbier ist fein.

Heute Dienstag Schlachtfest,

und lade dabei früh zu Weißfleisch, so wie Mittags und Abends zu Brat- und frischer Wurst ergebenst ein.

A. Pfau im Böttchergäßchen.

Heute Schlachtfest bei

W. Quaddorf, Halle'sche Straße Nr. 15.**Heute Schlachtfest,** wozu ergebenst einladet **Carl Sauer, Poststraße 10.**

Heute Abend Schweinsknöchelchen mit Klößen, Meerrettig und Sauerkraut. Zugleich empfehle ich ein Töpfchen baiarisches und Lagerbier ff.

W. S. C. Carins

in Stadt Ralmedy, Ritterstraße Nr. 39.

Speckkuchen heute früh 1/2 9 Uhr, wozu freundlichst einladet**C. F. Sauer, Nicolaistraße im Rosenkranz.**

Heute früh 9 Uhr Speckkuchen, ausgezeichnetes Lagerbier, wozu ergebenst einladet **Gottfr. Prager, Burgstraße Nr. 25.**

Abhanden gekommen ist in der Johanniskirche eine grüne Luchmütze. Abzugeben Feldgasse Nr. 43K parterre.

Mir ist am 27. Octbr. ein Hund zugehauen, Jagdrace, Farbe weiß, am Kopfe braune Abzeichnung, männlichen Geschlechts. Abzuholen beim Gastwirth Kaiser, Holzgasse Nr. 1.

Zugehauen ist ein kleiner Hund, weiß mit gelben Flecken. Gegen Entrichtung der Kosten abzuholen Rudolphstraße Nr. 1650 beim Diener.

Ber über der ebrliche Straße

Gef Eigent gaffe M

In t gelassen

Es li

Es g tage vor

Es g Wiegen

Herrn 22. Sel

Es g 23. Wi



Wen

geblatt, Vereins gebracht Jahre d lungen nicht ein Wirken hergegangen Jahres 1 Stimmun über die 12 W, führt; in Anderm die Brau Bewillig

We

bat, ist berg erla Gaben Maurick

Relp

Ab

werden b Relp

Ab

Ab

Ab

Ab

Ab

Ab

Ab

Ab

Ab

Ab

Ab

Ab

Ab

Verloren wurde am Sonnabend von der Zeiger Straße bis über den Königsplatz eine goldene Broche mit Korallenkopf. Der eheliche Finder erhält einen Thaler Belohnung. Abzugeben Zeiger Straße Nr. 24a, bei Herrn Goldarbeiter Brume.

Gefunden wurde am 21. d. M. eine seidene Geldbörse. Der Eigentümer kann dieselbe in Empfang nehmen kleine Fleischergasse Nr. 5, 3. Etage.

In der Paulinerkirche ist vor 8 Tagen ein Gesangbuch liegen gelassen worden. Abzuholen bei dem Küster im Augusteum.

Es liegt ein Brief

posto restante F. # 9.

Auch liebend gedenk ich Dein,
Beim hellen Mondenschein!
Du Morgen-Gruß!

— 1 —

Es gratulirt der Madame Hartung zu ihrem 27. Geburtstage von ganzem Herzen die Regelmahn.

Es gratulirt der Madame Hartung zu ihrem heutigen Wiegenfeste Die Kiebuschen.

Herrn Edouard Pegell-Pegel zu seinem heutigen 22. Geburtstage den herzlichsten Glückwunsch.

Il n'y a point de roses sans épines.

Es gratulirt Herrn Julius Pötsche aus Schönfeld zu seinem 23. Wiegenfeste der Club.



Clubtag
Mittwoch d. 31. Oct.
Anfang 1/2 7 Uhr.

Gustav-Adolf-Verein.

Wenn der Einsender der bezüglichen Anfragen im gestrigen Tageblatt, der sich den Anschein gibt, andern Mitgliedern des G.-A.-Vereins Opferfreudigkeit zur Pflicht zu machen, selbst ein Opfer gebracht hätte, und zwar nur von wenigen Stunden Zeit im ganzen Jahre durch Theilnahme an den beiden öffentlichen Versammlungen des hiesigen Zweigvereins in der Bürgerschule, so würde er nicht eine so große Unbekanntheit mit den Einrichtungen und dem Wirken des Vereins verrathen, wie er es in jenen und den vorhergegangenen Anfragen thut. In der ersten Versammlung des Jahres 1854, am 11. August, verfügte der Zweigverein durch Abstimmung sämmtlicher, der Versammlung bewohnender Mitglieder über die statutarisch zu seiner Befugung stehenden 671 fl 12 kr , und zwar ganz in der Art, wie seine Abrechnung es auführt; in der zweiten Versammlung, am 6. November, wurde außer Andern auch Bericht erstattet über die Dschager Jahres- wie über die Braunschweiger Hauptversammlung und die speciell erwähnten Bewilligungen dieser Versammlungen gaben denn auch möglichst

speciellen Nachweis über die vom Leipziger Zweigverein statutarisch eingelieferten zweimal 671 fl 12 kr 9 sch .

Dies Alles ist auch in dem Jahresbericht ausführlich enthalten; aber der Fragsteller hatte weder Zeit, sich um diesen zu kümmern, noch um an den Versammlungen und ihren Bewilligungen, resp. an der Sorge für arme evangelische Gemeinden Theil zu nehmen. Und nun raisonnirt er und fragt in's Blaue hinein. Das ist freilich nicht schwer.

Hätte der Einsender jener Anfragen den Versammlungen des Vereins beigewohnt, so würde er nicht nur von der Nothwendigkeit, daß Deputirte zu den Versammlungen der Zweig- und Hauptvereine gesandt werden, durchdrungen sein, er würde auch wissen, daß es Antrag und Beschluß der Mitglieder unseis Vereins ist, den Deputirten Reisekosten zu vergüten, wenn es gewünscht wird; er würde wissen, wie schwer es dessenungeachtet hält, Deputirte zu finden, welche die Wahl annehmen, und daß eben deshalb der hiesige Zweigverein sehr oft seine 3 Stimmen den Deputirten des Hauptvereins mit überträgt (deshalb hat er auch keine Reisekosten zu verrechnen gehabt).

Die Gegenwart des Fragstellers in den Versammlungen hätte vielleicht seine Wahl zum Deputirten oder zum Revisor der Zweig- und Hauptvereinsrechnungen herbeigeführt; im erstern Falle würde er die Erfahrung gemacht haben, daß ein Deputirter, auch wenn ihm das Fahrgehalt aus der Vereinskasse zurückerstattet wird, immer noch bedeutende Opfer an Zeit und Geld zu bringen hat; im letztern hätte er die Rechnungsunterlagen in einer Vollständigkeit und in einem Umfange zu Gesicht bekommen, wie sie auch der umständlichste Rechnungsführer drucken zu lassen nicht vermag; ja, er hätte auch wenigstens Einsicht genommen in die Einnahmeverläufe des Hauptvereins, deren Moniren oder Gutheissen statutarisch allerdings nicht dem einzelnen Mitgliede eines Zweigvereins, sondern nur der Jahresversammlung in ihrer Gesamtheit zusteht.

Wie der Centralvorstand die ihm übergebenen Dritttheile verwendet, darüber legt derselbe alljährig den 45 Hauptvereinen Rechenschaft ab und davon zeugt die evangelische Christenheit in den nicht-protestantischen Ländern. Aber auch der Einzelne, wenn er die berichterstattenden Versammlungen seines Vereins versäumt hat, erhält willig Nachweis im Centralbureau, Burgstraße Nr. 11.

Diese Ausinandersetzungen mögen weniger dem Fragsteller gelten als demjenigen Theil des Publicums, welches Gefahr läuft, durch verdeckte und maskirte Angriffe auf den Verein irre geführt zu werden. Eben deshalb erklärt aber auch Lestere, daß er auf weitere dergleichen Polemik sich nicht einlassen wird; er sammelt ja seine Beiträge eben nur für „arme evangelische Gemeinden“ und nicht zur Bezahlung kostspieliger Inserate; Zeit und Geld widmet er gern den Zwecken seines Vereins, er hält sich aber nicht für berechtigt, sie zu vergeuden, selbst wenn es zur Abwehr maskirter, verdächtigender Angriffe geschähe.

Der Vorstand des Leipziger Zweigvereins
zur Gustav-Adolf-Stiftung.

Christian Snuold.

Anna Snuold, geb. Engert.

Leipzig, den 30. October 1855.

Die glückliche Entbindung seiner lieben Frau von einem Knaben zeigt werthen Verwandten und Bekannten nur hierdurch an
Leop. Schaus.

Aufforderung und Bitte.

Welches Brandunglück eine Anzahl der ärmsten Einwohner der Bergstadt Altenberg im hohen vaterländischen Erzgebirge getroffen hat, ist auch den Lesern dieser Blätter bekannt. Mit Bezugnahme auf den in der Leipziger Zeitung von dem Stadtrathe zu Altenberg erlassenen Hülfseruf und gegen uns ausgesprochenen Wunsch wird an die Bewohner Leipzigs die dringende Bitte gerichtet, durch Gaben der Milde die Noth der Beschädigten lindern zu helfen. Zur Annahme solcher erbieten sich Herr Kaufmann Heisinger im Mauricianum, Herr Adv. Sannet, Grimm. Straße Nr. 3, 2 Tr., und die Expedition des Tageblattes, Johannisgasse Nr. 4 u. 5.
Leipzig, den 19. October 1855.

Bekanntmachung.

Adressen und Berichtigungen für das

Leipziger Adressbuch 1856

werden bis zum 1. November d. J. angenommen.

Leipzig, den 25. October 1855.

Alexander Edelmann,

Goldmars Hof, Dresdner Straße Nr. 63.

Die vom Unterzeichneten angekündigten Vorträge über

die Geschichte der griechischen Plastik (Bildhauerei)

werden **Mittwochen Abends von 7—8¹/₂ Uhr im Saale der Buchhändlerbörse stattfinden.** Der Anfang hat auf **Freitag den 2. November** verlegt werden müssen.

Eintrittskarten zu dem angezeigten Preise sind in der Hinrichs'schen Buchhandlung (Mauricianum) zu haben, so wie dergleichen für Studierende (zu 2 Thlr.) bei dem Aufseher des archäolog. Museums Hartig (links im Hofe).
Leipzig, den 29. October 1855. Professor Dr. Overbeck.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung.

Das Delgemälde von **Sisbert Flüggen** in München:

„**Die letzten Augenblicke des höchstseligen Königs Friedrich August II. in Tyrol**“

bleibt nur noch einige Tage ausgestellt.

Beginn des Unterrichts in der Stenographie.

Freitag den 2. November Abends 7¹/₂ Uhr in dem uns gütigst überlassenen Locale des modernen **Gesammtgymnasiums** von Herrn Dr. Hauschild (Peterskirchhof, im Hirsch 1 Treppe).

Anmeldungen werden nur noch bis **Mittwoch** von 1—3 Uhr im Vereinslocale (Thomaskirchhof, Hôtel garni 1 Tr.) entgegenkommen.

Leipzig, den 29. October 1855.

Der Gabelsberger Stenographen-Verein.

Die Unterzeichneten, zum Besuch der am 16. November in Annaberg stattfindenden General-Versammlung der Gewerker von Himmelsch Heer Fundgrube von einem beträchtlichen Theile derselben als Bevollmächtigte gewählt, laden ihre Herren Wähler und die, welche sich dieser Wahl anzuschließen beabsichtigen könnten, für Donnerstag den 1. November Abends 6 Uhr zu einer Besprechung ergebenst ein, zu welcher Herr Lehmann (Kupfers Kaffeegarten) ein besonderes Zimmer in Bereitschaft halten zu lassen die Güte haben wird.

O. G. Böttcher. O. H. Brunner. C. G. Sachsenröder.

Mittwoch — Sebastian II. — ohne Gäste.

Morgen Mittwoch Brandiana.

Ausstellung landwirthschaftlicher Maschinen und Geräte im Kurprinz (Rossplatz Nr. 6).

Städtische Speiseanstalt (freier Verkauf von 11—12¹/₂ U. à Port. 12 S.). **Mittwoch:** grüne Erbsen mit Möhren u. Rindfleisch.

Angemeldete Fremde.

(Bis gestern Nachmittags 4 Uhr.)

Se. Durchlaucht der Herzog August von Sachsen-Gotha aus Coburg, St. Rom.
Andrá, Stad. a. Erlangen, Stadt Nürnberg.
Kuerzheimer, Kfm. a. Nürnberg, S. de Baviere.
Albright, Kfm. a. Philadelphia, Palmbaum.
Bauermann, Kfm. a. St. Gallen, gr. Blumenb.
Biegner, Kfm. a. Dessau, Stadt Rom.
Bachmann, Kfm. a. Berlin, Stadt Nürnberg.
Wesendonkel, Stud. a. Hannover, S. de Bav.
Bielinsky, Kfm. a. Breslau, grüne Linde.
Bergmann, Kfm. a. Bremen.
Bad, Privatm. a. New-York, und
de Boer, Obef. a. Amsterdam, S. de Pologne.
Blachstein, Banq. a. Mühlhausen, St. Hamb.
Balder, Fabr. a. Chemnitz, Stadt Berlin.
Brünn, Conditor a. New-York, schw. Kreuz.
Böttcher, Insp. a. Magdeburg, und
Böttcher, Insp. a. Neuhausen, grüner Baum.
Baldauf, Fabr. a. Chemnitz, Stadt Gotha.
Cornelius, Kfm. a. Frankf. a/M., St. Gotha.
Cramer, Kfm. a. Barmen, gr. Blumenberg.
Domdera, Kfm. a. Gera, Stadt Hamburg.
Orkenbrecher, Gastw. a. Lauban, schw. Kreuz.
Fröblich, Frl. a. Döheim, schwarzes Kreuz.
Försterling, Kfm. a. Carlsruhe, St. Hamburg.
Förtsch, Beamter a. Rennsdorf, und
Freundhofer, Brauer a. Kammerberg, St. Lond.
Fürstehaupt, Kfm. a. Raumburg, gr. Baum.
Früner, Kfm. a. Gera, Stadt Gotha.
Guplow, D. a. Dresden, Hotel de Baviere.
Gebhardt, Secret. a. Womirsdorf, Palmbaum.
v. Gostrop, Part. a. Hamburg, gr. Blumenb.

Heyne, Reges. aus Krausniz, St. Nürnberg.
Hazard, Kfm. a. Philadelphia, S. de Russie.
Hoffmann, Rent. a. Pesth, Stadt London.
Herger, Kfm. a. Stettin, Stadt Wien.
v. Hefling, Frau a. Würzen, Hotel de Prusse.
Jürgensen, Privatm. a. Riga, schwarzes Kreuz.
Jellon, Rent. a. London, Hotel de Baviere.
Kraus, Kfm. a. Bremen, Hotel de Russie.
Krüger, Frau a. Hamburg, und
v. Knießdt, Baron, f. l. Hauptm. a. Rastatt,
Hotel de Baviere.
Leyp, Kfm. a. Bode, Palmbaum
Lorenz, Kfm. a. Offenbach, und
Lohnbacher, Frl. a. Saibach, schwarzes Kreuz.
Leyonhusen, Part. a. Stockholm, S. de Pol.
Landmann, Kfm. a. Scheinfeld, und
Löcher, Privatm. a. Freiberg, grüner Baum.
Lübecke, Bau. Fr. a. Rösen, Stadt Edin.
Mönch, Förster a. Carlsruhe, schwarzes Kreuz.
Meyer, Kfm. a. Frankf. a/M., gr. Blumenb.
Meyer, Def. a. Lüste, und
Mayerhofer, f. l. Leutn. a. Innsbruck, schw. Kreuz.
Meyer, Kfm. a. Gelle, Stadt Hamburg.
v. Rostig, Dfsc. a. Coburg, Stadt Rom.
Resemann, Stud. a. Magdeburg, gr. Baum.
v. Orbuga, Obef. a. Dresden, S. de Baviere.
Dhse, Kfm. a. Stettin, Hotel de Pologne.
Pöpsch, Fabr. a. Greiz, weißer Schwan.
Prelius, Kfm. a. Bremen, Hotel de Russie.
Rosenberg, Obef. a. Wisborn, St. Nürnberg.
Ramiß, Kfm. a. Breslau, Hotel de Baviere.
Rücker, Kfm. a. Weilburg, Stadt Berlin.

Rohring, Kfm. aus Cassel, Stadt Dresden.
Raithal, Factor a. Meissen, grüner Baum.
Stemmer, Kfm. a. Rixingen, und
Schnabel, Lehrer a. Hirschberg, St. Hamburg.
Schlapp, Kfm. a. Mainz, Stadt London.
Schüb, Stud. a. Kulm, Hotel de Prusse.
Schuhmann, Kfm. a. Dresden, St. Dresden.
v. Surlott, Baron, Officier a. Carlsruhe,
schwarzes Kreuz.
Samter, Kfm. a. Berlin, großer Blumenberg
v. Stein, Dfsc. a. Pega, und
Siebert, Kfm. a. Harburg, Hotel de Baviere.
Silberschmidt, Kfm. a. Heidingfeld, Palmbaum.
Sachs, Frl. a. Berlin, schwarzes Kreuz.
Schlimiger, D., Adv. a. Wien, Hotel de Pologne.
Träger, Kfm. a. Alzei, Stadt Hamburg.
Ursinus, Amtm. a. Renkersdorf, St. Nürnberg.
Wercruyse, Kfm. a. Courtrai, S. de Baviere.
Wernhagen, Dir. a. Zwickau, Stadt Hamburg.
Wenzel, Kfm. a. Stettin, und
Wollheim, Kfm. a. Breslau, Hotel de Baviere.
Witte, Ingen. a. Halle, Stadt Wien.
Westerwick, Stud. a. Lübeck, Hotel de Prusse.
Walter, Frau, Grobsh. a. Wien, St. Dresden.
Weyland, Kfm. a. Unterwiesenthal, St. Gotha.
Winkhaus, Kfm. a. Halver, Palmbaum.
Winterff. Lithograph a. Speries, und
Würker, Frl. a. Altenburg, schwarzes Kreuz.
Weiß, D. a. München, weißer Schwan.
Zsch-Burkerdobe, Graf, v. Gofed, Hotel de Bav.
Zillis, Kfm. a. Reitwig, Hotel de Russie.
Zöner, Obef. a. Neuhausen, grüner Baum.

Die Expedition d. Bl. nimmt Anzeigen von früh 8 bis Mitt. 12 U., und von Nachm. 2 bis Ab. 7 U. an; Sonn- u. Festtag nur Vormittags. — Die in den Wochentagen bis 4 Uhr aufgegebenen Inserate finden in der nächsten Nummer Aufnahme.

Verantwortlicher Redacteur: Adv. R. F. Geynel, Grimma'sche Straße Nr. 3. — Druck und Verlag von G. Holz.
Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 4 u. 5.